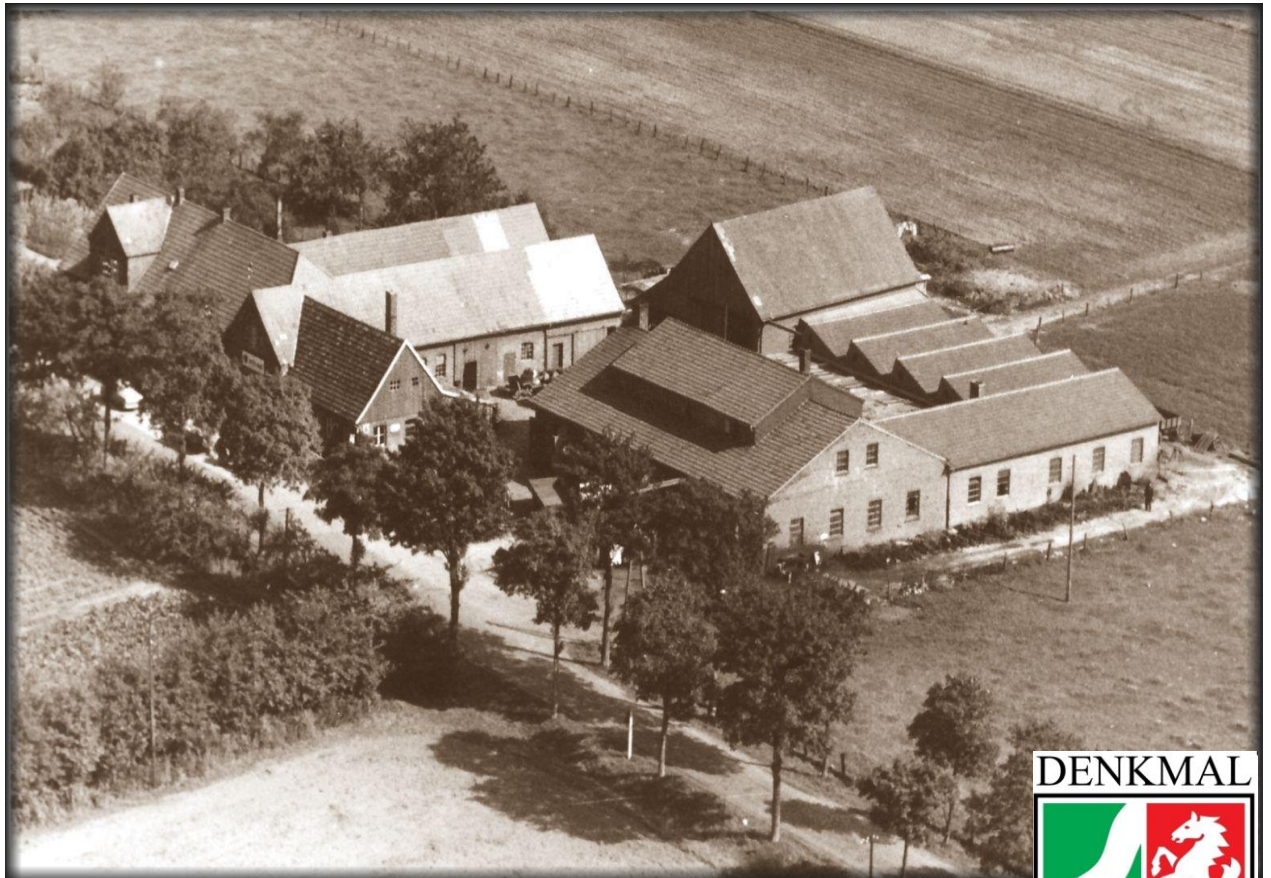


Wesseler Chronik

Bericht über Radschlepper aus der Wesseler-Fabrik

Original Schlepper-Produktionsräume sind noch vorhanden (2020)
Alleinstellungsmerkmal“ in Deutschland

Foto: Wesseler-Fabrik in Altenberge/Westf. in den 1950er Jahren



Wesseler Schlepper
Geräteträger
Schmalspur-Schlepper

Bericht über Wesseler-Ackerschlepper
Internet: www.wesseler-schlepper.de
© Franz Sundorf

Wesseler
Club Altenberge



Wesseler

Schlepper- u. Fahrzeugbau

Chronik

*die ehem. Produktionsstätte
der Wesseler-Ackerschlepper
wurde 2010 unter Denkmalschutz gestellt
Alleinstellungsmerkmal in Deutschland!
Traktorenfabrik mit Original-Produktionsräumen.*



© Franz Sundorf

Alle Angaben ohne Gewähr, alle Rechte vorbehalten. © Copyright Reserve

Inhaltsverzeichnis

1.	Neue Landschmiede	Seite 5
1.1	Ortsgeschichte Altenberge	Seite 6
1.2	Landschmiede	Seite 6
1.3	Schmiede Schmitz	Seite 7
1.4	Schmiede Wesseler	Seite 8
2.	Traktorenbau Wesseler in den 1930er Jahren	Seite 9
3.	Traktorenbau Wesseler nach 1945	Seite 15
3.1	Traktorenbau Wesseler-Ackerschlepper	Seite 15
3.2.	Fertigungsunterlagen	Seite 17
3.3	Teilefertigung	Seite 18
4.	Mitarbeiter	Seite 18
4.1	Baugrundstücke und Mitarbeiter-Wohnungen	Seite 19
4.2	Ausbildung	Seite 20
5.	Fabrikgebäude und Anlagen	Seite 20
5.1	Neue Schmiede	Seite 20
5.2	Landmaschinen-Schlosserei	Seite 21
5.3	Schlepper-Reparaturhalle	Seite 21
5.4	Büro- und Mitarbeiterräume	Seite 21
5.5	Ausstellungshalle und Parkplatz	Seite 22
5.6	LKW-Garagen und Ausstellungshalle	Seite 22
6.	Wesseler-Ackerschlepper	Seite 22
6.1	Schlepper-Getriebe	Seite 22
6.2	Vorderachse	Seite 23
6.3	Motoren und Schlepper-Montage	Seite 24
6.4	Entwicklung und Modelle und Sonderzubehör	Seite 24
	Fotos: Wesseler mit Mähwerk, Seilwinde oder Erdbohrer	Seite 26
	Wesseler Traktoren mit Seitenmähwerk	Seite 27
6.5	Schmalspur Schlepper "WLS"	Seite 29
6.6	Wesseler Geräteträger "WLG"	Seite 31
7.	Ausstellungen und Messen	Seite 33
8.	Filialen und Vertretungen	Seite 36
8.1	Vertriebspartner im Inland	Seite 36
8.2	Export nach Niederlande	Seite 38
8.3	Export nach Belgien	Seite 41
8.4	Export Frankreich und Ausstellung	Seite 43
8.5	Export Argentinien und Sudan	Seite 44
9.	Wesseler Entwicklung, Firmengeschichte	Seite 46
	Produktions-Informationen	Seite 46
10.	Unternehmensdaten der Fa. Wesseler	Seite 50
11.	Nachfolge-Firmen in der Wesselerfabrik	Seite 51
11.1	Fa. Fiat, Heilbronn	Seite 51
11.2	Fa. Beinecke, Bissendorf	Seite 51
11.3	Agrartechnik Altenberge	Seite 51
12.	Denkmalschutz für Wesseler-Produktionsstätte	Seite 52
12.1	Ehem. Wesselerfabrik als Denkmal	Seite 52
12.2	Beschreibung zum Denkmalwert	Seite 52
13.	Aktivitäten zum Erhalt der historischen Wesselerfabrik	Seite 54
13.1	Gründung des Vereins „Schlepper- und Geräte-Museum „	Seite 54
13.2	Museumskonzept für die Wesselerfabrik	Seite 54
13.3.	Kauf der Wesselerfabrik und Aufbau eines Museum	Seite 55
14	Errichtung Museum mit Fahrzeugbau u. Radschlepper	Seite 55
15	Rückentwicklung Museum	Seite 55
16	Wesseler-Unterlagen an Gemeinde-Archiv	Seite 56
17	Zeitleiste	Seite 56
18	Literatur und Quellen	Seite 57
19	Wesseler-Informationen, Sonderausstattungen	Seite 59
20	Aktivitäten der Schlepper-Besitzer	Seite 61

wesseler
Schlepper
Geräteträger
Schmalspur-Schlepper



Wesseler Chronik **Schlepper- und Fahrzeugbau,** **Wesseler-Landtechnik**

Wesseler ❖ ein Unternehmen der Landtechnik ❖
bestand mehr als 100 Jahre in Altenberge/Westf.
1879 - 1988

von Franz Sundorf

1. Eine neue Landschmiede entsteht

Zwei Brüder machten sich 1879 auf den Weg. Der Ältere, Bernhard Wesseler, hatte sich vorgenommen, mit seinem jüngeren Bruder Anton eine eigene Existenz aufzubauen. In der Heimat in Darup, ein Ortsteil der Gemeinde Nottuln, haben beide in der Schmiede des Vaters gelernt und hatten auch häufig in der Landwirtschaft mithelfen müssen. Zu einer Landschmiede, wie sie vom Vater in Darup geführt wurde, gehörte zur damaligen Zeit stets auch eine kleine Landwirtschaft für die Selbstversorgung mit Nahrungsmittel.

Warum die Brüder ausgerechnet nach Altenberge in die Kümperheide zogen ist nicht überliefert. Auf jeden Fall erwarb Bernhard Wesseler ein Grundstück mit einem kleinen Gebäude und richtete zunächst eine Schmiede ein. Das Gebäude war zu der Zeit bereits in die damalige Katasterkarte eingetragen. Das zweite Standbein war eine kleine angegliederte Landwirtschaft.

Über die Wahl des Standortes kann nur spekuliert werden. Das Anwesen lag im weiten südwestlichen Außenbereich von Altenberge, in der Bauerschaft Kümper. In unmittelbarer Nähe zu den landwirtschaftlichen Betrieben in der näheren Umgebung. Aber die Wahl war offensichtlich wohlüberlegt, denn die Schmiede entwickelte sich recht gut. Bedenkt man die Herkunft der Beiden, so findet man doch einen möglichen Grund für die Standortwahl.

Eine Betrachtung der damaligen Verkehrsverhältnisse zeigt eine Gemeinsamkeit des heimatlichen Standortes in Darup und dem gewählten Standort in der Kümperheide. Beide Standorte liegen an alten Verkehrsstraßen von Münster in Richtung Westen nach Holland. Im südlichen Teil der Kümperheide verläuft der Horstmarer Landweg der auch „Damm“ genannt wurde. Dieser Horstmarer Landweg, wurde vormals durch die in Münster residierenden Kirchenfürsten als Verbindungsweg zwischen Münster und Horstmar genutzt.

Er führte von Münster an Haus Rüschaus vorbei, streifte südlich Nienberge, verlief weiter durch die Kümperheide Richtung Aabauerschaft über die „Hohe Brücke“ über die Steinfurter Aa, Richtung Laer und von dort weiter nach Horstmar. Im weiteren Verlauf ging er dann über in die Verkehrswege Richtung Amsterdam. Er hatte somit mehr als nur eine regionale Bedeutung. Heute würde man von einem internationalen Verkehrsweg sprechen.

Der moderne Hollandweg wurde die Bundesstraße B 54 bis Mitte der 1990er Jahre, dann wurde diese durch die B 54n ersetzt. Die alte B 54 wurde zur L 510 herabgestuft.

Die Bundesstraße B 54n verläuft zwischen dem nördlichen „Münsterweg“ und dem Horstmarer Landweg und beginnt bei Gronau an der Landesgrenze der Niederlande und führt in Nord-Süd-Richtung nach Münster, danach weiter bis Wiesbaden. Die Straße von Altenberge zur Schmiede Wesseler existierte bei Gründung der Schmiede schon als befestigter Wirtschaftsweg. Die Weiterführung in Richtung Havixbeck war aber noch nicht vorhanden. Der Weg endete beim Hof Schulze Erdel, später wurde es der Hof Nürenböcker (bis 2022). Der straßenmäßige Weiterbau nach Havixbeck erfolgte erst gegen 1900. Die Grenze zwischen Altenberge und Havixbeck, bzw. Kreis Steinfurt und bis 1974 Landkreis Münster (danach Kreis Coesfeld) wurde in diesem Bereich durch die Münsterische Aa gebildet.

1.1 Ortsgeschichte Altenberge

Die Gemeinde Altenberge liegt nördlich der Universitätsstadt Münster und südlich zur Kreisstadt Steinfurt, 52 Grad 3 Min nördl. Breite und 7 Grad 28 Min östl. Länge, höchste Erhebung des Ortes ist der Paschhügel mit 119 m über NN.

Die Gemeinde Altenberge kann auf eine mehr als 1200-jährige Geschichte zurückblicken. Altenberge gehörte zu den 38 Urfarren des Bistums Münster und diese wurde vom hl. Ludgerus (744 bis 809) bzw. seinen Nachfolgern gegründet. Die Dorfgemeinde Altenberge ist wohl dadurch entstanden, dass sich aus den Handwerkerständen Bäcker, Metzger, Schreiner, Schmiede u.a. Berufsgruppen im Ortskern um die Kirche ansiedelten.

Die Gemeinde Altenberge zählte am 31.12.1950 ca. 5.232 Einwohner, zum 31.12.2015 ist die Gemeinde auf 11.478 Einwohner gewachsen.

1.2 Die Landschmiede

Der Landschmied war überall dort angesiedelt, wo eiserne Gerätschaften hergestellt, geschärft und erneuert werden mussten. Schmieden gab es in den Dörfern, in der Regel im Dorfzentrum. Aber auch auf dem Land und hier an Verkehrsstraßen siedelten sich Schmiedehandwerker an. Schmiede und auch Stellmacher profitierten direkt vom Verkehr mit Pferdefuhrwerken.

Versetzen wir uns nun in die Entstehungszeit der Wesseler'schen Schmiede. Die Transporte vor über hundert Jahren wurden mit Pferdefuhrwerken bewerkstelligt. Die meisten Wege wurden zu Fuß gegangen, während die längeren Wege etwa von Ort zu Ort oder weiter zu Pferde oder mit Pferdekutschen erledigt wurden. Die Straßen oder besser gesagt die Wege, waren entsprechend schlecht, da häufig teilweise unbefestigt und durch die Räder der schweren Fuhrwerke stark gefurcht.

Die Arbeiten in der Schmiede begannen häufig in den frühen Morgenstunden und endeten spät am Abend. Das Schmiedefeuer erwärmte und erhellte den meist kleinen Raum. Während der Schmied die handlichen Schmiedestücke direkt am Schmiedefeuer bearbeitete, wurden die großen Werkstücke und Geräte draußen vor der Schmiede erstellt bzw. repariert. Auch der Hufbeschlag erfolgte vor der Schmiede.

Betrachtet man das nähere Umfeld der Schmiede Wesseler, so stellt man fest, daß die nächsten konkurrierenden Schmiedebetriebe nicht allzu weit entfernt waren. In Altenberge selbst waren einige Schmieden zu zählen.

Am Horstmarer Landweg waren in Wesseler's Nähe noch zwei weitere Schmieden gelegen. Einmal die Schmiede *Ahmann* vor der „Hohen Brücke“ in der Aabauerschaft – Billerbeck-Beerlage und von der Beerlage in Richtung Billerbeck die Schmiede *Heilers*. Desweiteren gab es die Schmiede *Böckenholt* in der Nähe des Horstmarer Landweges in Altenberge, Waltrup.

In Altenberge waren die Schmiedebetriebe Schmitz, woraus das Unternehmen Schmitz-Anhänger (heute Schmitz Cargobull AG) entstand und die Schmieden *Lippsmeier* und *Theile* im Dorf und in der Bauerschaft Hansell die Schmieden *Fraune* und *Kipp*.

Nach der Weltwirtschaftskrise die mit dem Zusammenbruch der New Yorker Börse 1929 begann und 1932 ihren Höhepunkt erreichte, ging es Mitte der 30er Jahre wieder aufwärts. Die Mechanisierung in der Landwirtschaft erhielt durch die Motorisierung einen neuen Aufschwung. Viele Unternehmen erkannten darin ihre Chance.

Aus den Handwerksbetrieben haben sich bedeutende Unternehmen entwickelt. In den Nachkriegsjahren des II. WK ab 1945 wuchsen aus zwei Schmieden in Altenberge mit Wesseler und Schmitz renommierte Fahrzeugbauer.

Zwei Fahrzeugbau-Unternehmen in Altenberge sind aus den Schmieden entstanden:

- Die Fa. Schmitz-Anhänger - Fahrzeugbau, heute „Schmitz Cargobull“, führender Fahrzeughersteller in Europa.
- Die Fa. Heinr. Wesseler OHG, Schlepper- und Fahrzeugbau in der Bauerschaft Kümper, mit Export vor allem nach Holland und Belgien. Produktionsende Mitte der sechziger Jahre. In der Zeit von 2003 bis 2018 erinnerte ein Museum in der ehem. Wesselerfabrik an diese Zeit.

1.3 Schmiede Schmitz

Die 1892 von Melchior/Heinrich Schmitz gegründete Schmiede wandelte sich in den 1930er Jahren vom Handwerksbetrieb zum Fahrzeugbauer. Es wurden Anhänger für die Landwirtschaft und Transportgewerbe gebaut. In Mitte der 1930er Jahre fertigte das Unternehmen Schmitz die ersten Sattelaufflieger und stieg in die Produktion von LKW-Anhängern mit Kofferaufbauten ein. Die Landmaschinen und deren Ersatzteile wurden Ende der 30er Jahre an die Firma Wesseler abgegeben. Mit der Fertigung von Anhängern, Aufbauten und Sattelauffliegern avancierte Schmitz-Anhänger zum Marktführer in Europa .

Der Leiter der Marketing-Abt. der Firma Schmitz Cargobull AG, Herr Gerd Rohrsen, hat 2007 unseren Feldtag und das Museum besucht. Am 06.11.2007 fand ein Gespräch bei der Fa. Schmitz in der Hauptverwaltung in Horstmar statt, um zu recherchieren, ob und wie Kontakte zwischen dem Verein Wesseler/Museum und Schmitz Cargobull hergestellt und aufgebaut werden können, *siehe Anlage 22b*.

Eine regelmäßige finanzielle Förderung entspricht nicht dem Stil des Hauses Schmitz. Man könnte sich Kontakte zwischen Schmitz und dem Verein Schlepper-Museum Altenberge vorstellen, in dem Besucher über die Fa. Schmitz zu unserem Museum weiter geleitet werden. Hier muss dann ein entsprechendes Umfeld vorhanden sein. In diesem Umfeld könnte auch Anhänger von Schmitz ausgestellt werden. Für Terminierung der Besuchszeiten und Führungen sollte ein Ansprechpartner vorhanden sein. Führungen durch Fachkundige mit entsprechenden Erläuterungen und Vorstellungen der Maschinen und Geräte. Räumlichkeiten für Bewirtung und Toiletten, die Lage und Entfernung Wesseler zu Schmitz ist noch akzeptabel.

Auf eine erneute Anfrage vom 14.04.2017, *Anlage 22b*, hat die Fa. Schmitz nicht reagiert. Wegen mangelnder Bereitschaft und Unterstützung bei der Firma Schmitz Cargobull wurden die Kontakte zwischen Wesseler-Club/Schlepper-Museum und Schmitz Cargobull nicht weiter entwickelt.



Briefkopf 1961



Logo 2015

In den Jahren 1953-1965 lieferte die Firma „Elastic Fahrzeug-Gerätebau-Gesellschaft mbH Altenberge (Westfalen)“ eine Gesellschaft der Fa. Schmitz-Anhänger – Altenberge/Westf., Gummipuffer gefederte Anhängerkupplungen an den Schlepperhersteller Wesseler. Nachstehend eine Kopie eines Fahrzeugscheines eines 20 Ps Wesseler-Schleppers mit der eingetragenen Elastic-Anhängerkupplung F 503., *siehe auch Anlage 9.*



Schlepper-Anhänger-Kupplung



Typenschild einer Elastic-Anhängerkupplung⁸

8	Anhängerkupplung	ja/nein**) Typ <u>Elastic</u> Prüfzeichen <u>m F - 503</u>
9	Zulässige Anhängelast	Anhänger mit Bremse kg Anhänger ohne Bremse kg
10	Höchstgeschwindigkeit	<u>20</u> km/Std.
11	Geräuschentwicklung	Standgeräusch <u>86</u> phon Fahrgeräusch <u>86</u> phon

*) Anmerkung siehe Seite III
**) Zutreffendes unterstreichen.

Kopie Fahrzeugschein⁹

Auch an die Firma Heinr. Lanz AG in Mannheim wurde für die Voll- und Halbdiesel-Traktoren Elastic-Anhängerkupplungen geliefert. Die Fa. Heinr. Lanz AG hat ca. 40.000 Halb- und Volldiesel-Traktoren gebaut. Ein weiterer Bezieher der Elastic-Kupplungen war die Fa. Ing. Franz Cramer GmbH in Essen.

Als Anlage Nr. 8 ist ein Prospekt der Kupplung für LKW-Anhänger und als Anlage Nr. 9 eine Kopie Fahrzeugschein beigelegt.

1.4 Schmiede Wesseler

Wie sich der Handwerksbetrieb nach der Gründung im Jahre 1879 in den Folgejahren weiter entwickelte, darüber liegen wenige Erkenntnisse vor. Einige Daten aus der Familienchronik geben einen Anhaltspunkt über die Entwicklung. Im Jahr 1886 wurde Heinrich Wesseler geboren, der dann mit 25 Jahren 1911 in das Geschäft seines Vaters eintrat. Nach Ablegung der Meisterprüfung im Jahre 1912 übernahm er die Landschmiede seines Vaters.

Kurz darauf erweiterte er den väterlichen Betrieb zu einer Landmaschinen-Reparaturwerkstatt. Im Jahre 1918 heiratete er seine Frau Antonia, geb. Stemmer. Der Ehe entsprossen fünf Kinder, zwei Söhne (Ludger und Paul) diese übernahmen in den sechziger Jahren die Leitung der Firma Wesseler. Eine Tochter und dessen Ehemann Josef Lütke Uphues waren auch in der Firma tätig.

Die Mechanisierung in der Landwirtschaft setzte ein. Die Schmiede entwickelte sich nun zu einem landtechnischen Betrieb und zusätzlich mit Ladengeschäft für Haushaltswaren und Fahrräder.

Dabei wird sich der Kundenkreis bis in die 1930er Jahre, im Wesentlichen auf den westlich gelegenen Teil von Altenberge, und Richtung Beerlage, Laer und Billerbeck beschränkt haben. Daneben diente der Betrieb der eigenen Landwirtschaft zur Grundversorgung der Familie Wessler und der Beschäftigten die im Hause wohnten.

Heinrich Wessler war als Inhaber eines Handwerks-Betriebes - seit Bestehen der Handwerksrolle der Handwerkskammer Münster - in die Handwerksrolle eingetragen.

Name (Firma) Heinrich Wessler
Altenberge

geboren am 17. November 1886

ist als Inhaber eines Schmied Betriebes

in die seit Bestehen der Handwerksrolle Handwerksrolle eingetragen.

Der Inhaber ist zur Führung des Meistertitels im Schmied Handwerk befugt.

Münster, den 1. Juni 1935

Handwerkskammer zu Münster
Präsident Ernest Kahmann Syndikus Pirny

Beglaubigt: Pirny

Eigenhändige Unterschrift
Heinrich Wessler

Die Handwerkskarte ist der Handwerkskammer zurückzugeben, wenn der Betrieb eingestellt wird.

Gebühr RM. 2.—

Handwerkskarte des Schmiede-Meister Heinrich Wessler

2. Traktorenbau Wessler in den 1930er Jahren

Auch Heinrich Wessler erkannte in der Motorisierung der Landwirtschaft eine Chance. Mitte der 30er Jahre vergrößerte Heinrich Wessler den Betrieb erneut, stellte ca. 12 Fachkräfte ein und begann mit dem Schlepperbau.

Die Schmiede verfügte über moderne Maschinen und einen Stab qualifizierter Facharbeiter. Durch diese Faktoren wurde das Unternehmen zu einem bedeutenden Mittler zwischen Handwerk und Landwirtschaft. Dieses beeinflusste die Aufwärtsentwicklung des Schlepper- und Fahrzeugbaus bei Wessler erheblich.

Man begann zu experimentieren und baute Motoren auf Fahrgestellten, zum Teil mit Riemenantrieb, dazu wurden die bei den Bauern vorhandenen Motoren verschiedener Hersteller, wie Deutz, MWM, Jaehne, Sendling u.a. verwendet. Es wurden vor allem die auf den Bauernhöfen vorhandenen stationären Verdampfermotoren mit Wasserkühlung auf die Traktoren-Fahrgestelle montiert. Damit war der Bau von sogenannten Bauernschleppern bei Wessler eingeläutet.



Ackerschlepper-Produktion 1938

Ackerschlepper-Aufstellung vor der alten Schmiede, ca. 1938,
in den 50er Jahren wurde das Gebäude zum Büro umgebaut



Vorkriegsschlepper mit Paul Wißmann

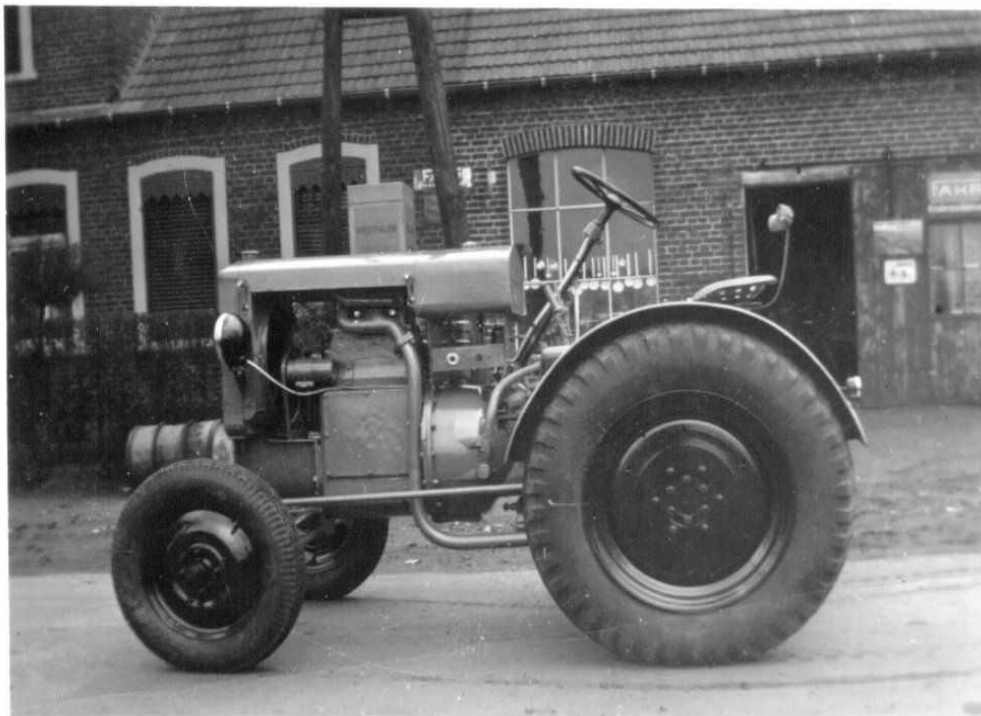
Bei diesem Vorkriegsschlepper handelt es sich um einen Schlepper in Rahmenbauweise, wie er auch von anderen Herstellern gebaut wurde. Der aufgebaute Motor ist ein liegender Deutz-Dieselmotor mit Verdampfer-Kühlung.

Es kamen bei den Wesseler-Schleppern Motoren verschiedener Hersteller, wie Deutz, MWM, Jaehne und andere, zum Einsatz. Auch unterschiedliche Motortypen wurden gewählt. Es wurden auch die auf den Bauernhöfen befindlichen stationären Verdampfermotoren auf die bestellten Traktoren-Fahrgestelle aufgebaut.

Auf der Kreistierschau in Altenberge stellte Heinrich Wessler 1938 die weiter entwickelten Schlepper vor. Unter den Bauern fanden die Trecker große Aufmerksamkeit. Doch die meisten Bauern hielten sich erst mal zurück, sie wollten abwarten, wie sich die Getreideernte auf dem von Traktoren beackerten Flächen entwickeln würde.

In den folgenden Jahren wurden dann die ersten Vierradschlepper ähnlicher Bauart für den Einsatz in der Landwirtschaft und für Transporte gebaut. Die Konstruktion des Antriebs der Ackerschlepper wurde durch den von der Maschinenfabrik Prometheus in Berlin gebauten Treckertrieb ASS 14 ab 1938 erheblich erleichtert. Dadurch bildeten die Hinterachse und das Schleppergetriebe eine Treckerbaugruppe. Zusammen mit dem angeflanschten Motor entstanden die ersten bei Wessler gebauten „sogenannten“ Ackerschlepper.

Als Schutz gegen drehende und bewegende Räder und Antriebsteile wurde über den Hinterräder Kotflügel verbaut und über Kühler und Tank wurde eine Blechabdeckung montiert. Der Kühler war vorne noch sichtbar. Auf dem vorher gezeigten Bild „Ackerschlepper-Produktion 1938“ sind mehrere Ackerschlepper in Reihe abgebildet. Das Foto muss im Jahr 1938 vor der alten Schmiede aufgenommen worden sein, weil im Hintergrund noch Bäume auf dem Baugrundstück der 1939 errichteten neuen Schmiede stehen.



Das Bild zeigt einen Vorkriegsschlepper vor dem Wohnhaus mit angegliedertem Haushaltsgeschäft und Schmiede. Im Fenster erkennt man die ausgehängten Kochlöffel aus dem Ladengeschäft für Haushaltswaren.

Der vorstehend abgebildete Schlepper ist mit einem wassergekühlten Zweizylinder Deutz-Dieselmotor und dem angeflanschten Prometheus Getriebe bestückt. Das Armaturenbrett ist noch spärlich bestückt und an der dem Fahrer zugewandten Seite unter dem Tank angebracht. Der Sitz ist eine gelochte leicht schalenförmige gewölbte Blechschale, wie er auch an Grasmähern oder ähnlichen von Pferde gezogenen Maschinen üblich war.

Die runden Kotflügel haben noch keine Sitzbügel. Der Kühler ist noch unverkleidet. Die halbrunde Haube liegt vorne auf dem Kühler und hinten auf dem Tank auf. Diese Bauweise wurde vor dem II. Weltkrieg beibehalten, solange es möglich war Material und Teile zu bekommen. Bis Ende der 30er Jahre wurden diese sogenannten Bauernschlepper gebaut.



*Das Bild zeigt die Mitarbeiter vor der alten Schmiede.
In der Mitte ist ein Schlepper in Rahmenbauweise zu erkennen
mit aufgebautem Motor*



Landschmiede Wesseler Anfang der 50-er Jahre
vor der ehem. Schmiede, danach Büro
im Hintergrund ist das Gebäude der neuen Schmiede zu erkennen



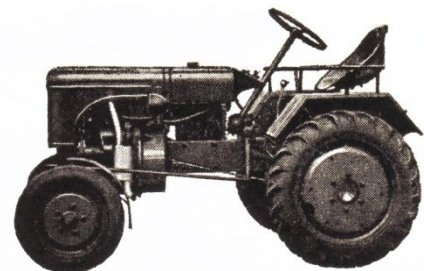
Wesseler-Schlepper ohne Kühler-Verkleidung vor der alten **Werkstatt-Rückseite**, im Hintergrund "Fahr" Werbeschild

Während des II. WK war der Bezug der Diesel-Motoren, Antriebe und Treibstoffe eingeschränkt, weil diese für die Rüstung gebraucht wurden. Die Not machte erfinderisch, so dass Motoren mit Holzgas angetrieben wurden, statt mit Diesel oder Benzin. Weil viele Materialien für die Rüstung benötigt wurden, war der Bezug von Stahl eingeschränkt. Während dieser Zeit wurden mehr als ein Dutzend Ackerschlepper gebaut. Die Menschen hatten gelernt, aus Schrott brauchbare Maschinenteile zu fertigen, alte vorhandene Schlepper und Fahrzeuge wurden repariert.

Nach Kriegsende 1945 bis zur Währungsreform 1948 war es schwer, an Materialien und Diesel oder Benzin zu kommen. Man tauschte Nahrungsmittel gegen Montagematerialien und Treibstoff, man verwertete alle brauchbaren Teile aus Militarfahrzeugen und defekten Panzern für den Bau von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Geräten.

Doch mit dem Tag der Währungsreform waren die Geschäfte über Nacht wieder voll mit Waren aller Art. Durch die Währungsreform hatten die Leute von Heute auf Morgen wieder Geld. Und so wuchs auch die Nachfrage nach Schleppern schnell und stetig, so dass bald Umbauarbeiten und Erweiterungsarbeiten an den Firmengebäuden nötig waren, *siehe Abschnitt 5, Fabrikgebäude und Anlagen*.

Wesseler
Schlepper- und Fahrzeugbau



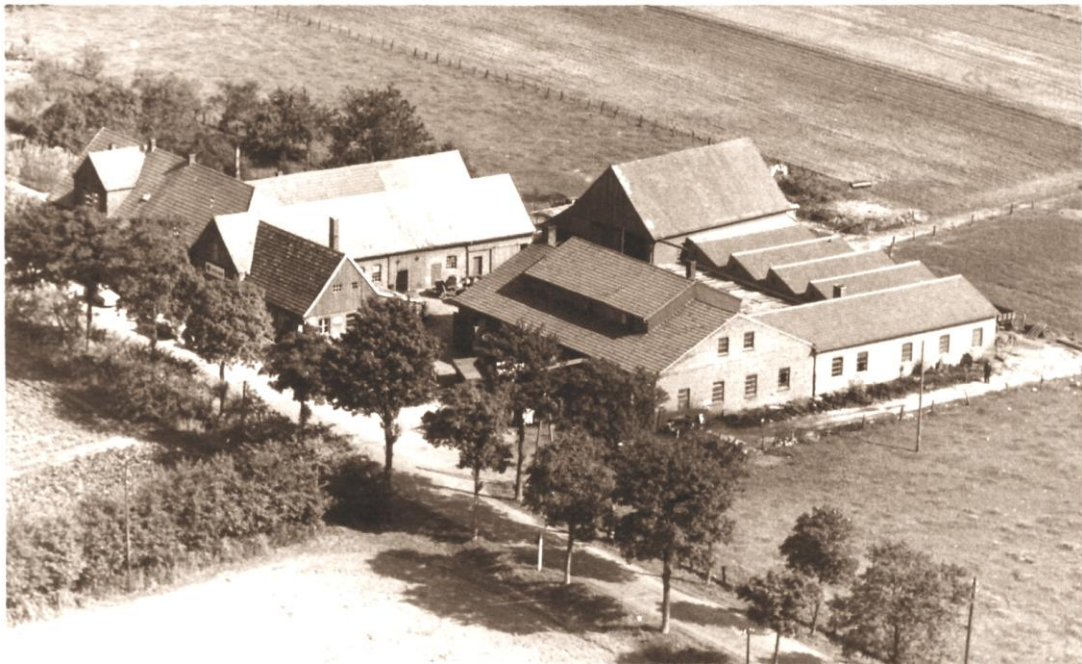
Briefkopf 1958



Das Bild zeigt einen Wesseler Schlepper im Ernteeinsatz beim Hof Holtkötter in Altenberge, Kümper. Auf dem Traktor Paula Holtkötter (verh. Lohrmann)
Die Aufnahme entstand in den 1940er Jahren

Schlepper in Rahmenbauweise mit aufgebautem Deutz Verdampfer-Motor. Der Motor ist mit dem Zylinderkopf in Richtung Fahrer aufgebaut, angehängt ist ein Mähbinder.

Aus der kleinen Landschmiede entwickelte Heinrich Wesseler ein weithin bekanntes Unternehmen „Wesseler Schlepper- und Fahrzeugbau“ in Altenberge/Westf. Zum Produktionsprogramm in den 50er Jahren gehörten u.a. neben dem Schlepperbau, auch die Herstellung von Anhängern und Aufbauten in allen Größen und Ausführungen, sowie Gespann- und Treckeranhänger für die Landwirtschaft und Transportwesen. Neben dem Handel mit Landmaschinen und Haushaltswaren wurden auch Reparaturen an landw. Fahrzeugen und an Landmaschinen durchgeführt.



Vorne die neue Schmiede aus dem Jahre 1939 und daran hinten angebaut die Landmaschinen-Schlosserei mit Sheddächern aus dem Jahre 1952, Im Hintergrund die Scheune, die ab 1978 durch eine Ausstellungshalle ersetzt wurde
Vor dem Fabrikgebäude fehlt die Reparaturhalle die 1960 gebaut wurde.

3. Traktorenbau Wesseler nach 1945

Die ersten Schlepper in den 1930er Jahren waren in Rahmenbauweise gebaut worden. Diese wurden zum Teil während der Kriegsjahre so umgebaut worden, dass sie mit Holzgas fuhren. In der Nachkriegszeit wurden die Holzgaskessel wieder heraus montiert, die Fahrgestelle wurden zur Montage von Dieselmotoren entsprechend geändert und es wurden die verfügbaren Motorenfabrikate eingebaut.

In dieser Zeit begann die stetige Nachfrage nach landwirtschaftlichen Zugmaschinen. Daraufhin wollte die Heinrich Wesseler die Vertretung der Bautz-Werke übernehmen und bestellte eine größere Anzahl Bautz-Traktoren. Diese wurden aber wegen der großen Nachfrage nicht an die Fa. Wesseler geliefert.

Doch so viele Schlepper konnte Bautz nicht bauen und ausliefern, wie nachgefragt wurde. Darum wollte Wesseler anfangs zusätzlich Schlepper der Marken Fahr und Normag verkaufen.



Vorführschlepper der Fa. Fahr vor der Wesseler-Schmiede

3.1 Traktorenbau Wesseler Ackerschlepper

Allgemein gab es eine große Nachfrage nach Schleppern zur Motorisierung der Landwirtschaft, dabei gab es lange Lieferfristen bei den Schlepper-Herstellern. Derweil drängten die Bauern bei Wesseler auf Lieferung der bestellten Schlepper und weil sehr lange Lieferzeiten bei den anderen Schlepper-Herstellern bestanden, begann Heinrich Wesseler wieder eine eigene Schlepper-Produktion. Die Landwirte aus der Umgebung wollten wegen des näheren Kundendienstes lieber einen Wesseler-Schlepper aus Altenberge kaufen.

Es entstand der erste Wesseler-Schlepper mit 15 Ps, dieser wurde an den Bauer Willi Ribbert in Hohenholte geliefert. Gebaut wurde der Schlepper von Willi Laumann und als Lehrling hat Wilhelm Holthaus dabei geholfen, *siehe Interview W. Holthaus, Anlage 1c*.

Im Jahr 1949 fand in Frankfurt eine große Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) statt, auf der Wesseler die ersten MWM-Motoren kaufte. Damit war der Beginn des Schlepperbaus mit MWM-Motoren bei Wesseler nach dem II. WK eingeläutet.



M O T O R E N - W E R K E M A N N H E I M A G
V O R M . B E N Z A B T . S T A T . M O T O R E N B A U

Die Blockbauweise die Wesseler anwendete, wurde auch bei anderen Schlepper-Herstellern angewendet. Durch einheitliche Flanschmaße von Motoren und Getriebe der verschiedenen Hersteller waren unterschiedliche Kombinationen möglich. Das erleichterte kleinen Schlepper-Firmen ohne eigene Motorherstellung und Triebwerkfertigung den Bau von sogenannten Konfektionsschleppern. Die weiteren Fahrzeugelemente und Blechteile wurden entweder zugekauft oder selbst hergestellt.

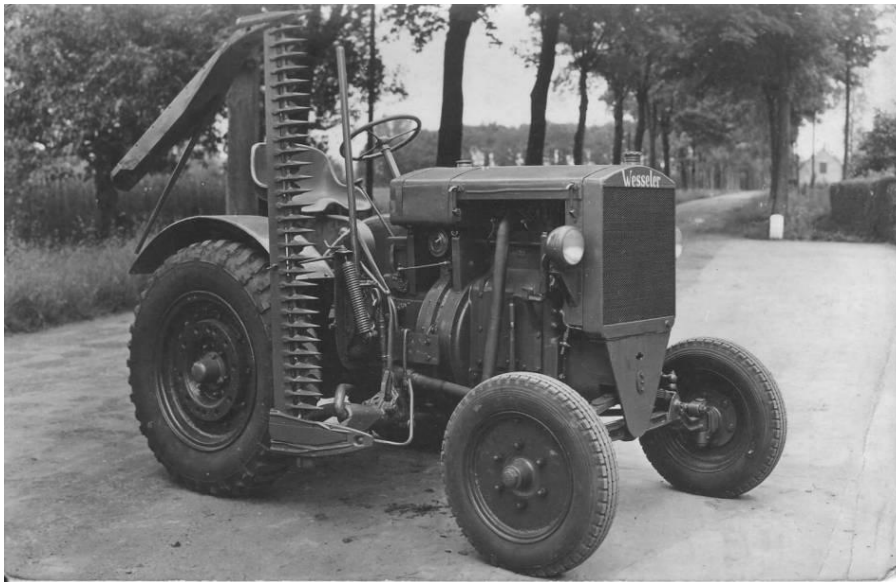
In den Anfangsjahren wurden die Schlepper nach Kundenauftrag gebaut, später erfolgte die Fertigung der Schlepper auch auf Vorrat. Im weiteren Verlauf der 1950/60er Jahre baute Wesseler eine größere Stückzahl leichter und mittlerer Schlepper, von 12 bis 56 Ps.



Bautz-Schlepper, Ausstellung Halle Münsterland

Das nächste Bild zeigt einen Wesseler-Schlepper mit einem wassergekühlten MWM Motor mit zwei Zylindern, vor der Schmiede auf der Landstraße nach Altenberge. In Blockbauweise angeflanscht ist ein Prometheus Getriebe ASS 14.

Dieser Schlepper ist bereits mit einem tiefen Schalensitz ausgestattet, diese wurden bei der Fa. Craemer in Herzebrock-Clarholz bezogen. Ein Seitenmähwerk erweitert den Einsatzbereich des Schleppers. Vorne gibt es noch kein Zugmaul. Der Kühler ist vorne noch nicht verkleidet.



Schalensitz
wurde bezogen bei



Paul Craemer GmbH
Herzebrock-Clarholz

Schlepper mit Zweizylinder MWM-Motor, Baujahr etwa 1949/1950

3.2 Fertigungs-Unterlagen

Bei Wesseler gab es wenig Bauanleitungen oder Fertigungszeichnungen für den Schlepper- oder Fahrzeugbau. Die Schlepper wurden aufgrund der Erfahrungen gebaut. Der Betriebsleiter Paul Wißmann, hat einige Skizzen erstellt, die sind einem Heft notiert. Häufig hat er Teile zusammen gebastelt und ausprobiert. In der Schlepper-Montage gab es keine Zeichnungen nach denen gearbeitet werden konnte, das Wissen war in den Köpfen der Mitarbeiter, *siehe Interview Paul Wißmann und Wilhelm Holthaus Anlage 1a und 1c.*

Häufig mussten die Lehrlinge im Rahmen ihrer Ausbildung von den Prototypen entsprechende Werkstatt-Zeichnungen erstellen. Heribert Kreft, der 1955 eine Werkstatt-Lehre begann, erinnert sich, dass er Zeichnungen vom Geräteträger WLG erstellt hat. Nach dem Konkurs der Fa. Wesseler und der Übernahme durch die Firma Fiat wurden alle Wesseler-Fertigungszeichnungen und Unterlagen vernichtet.



Schlepper mit Transportanhänger, Baujahr etwa um 1950

3.3 Teilefertigung

Aber nicht nur im Hinblick auf die Motoren wandelten sich die Modelle. Es gab auch eine Fortentwicklung der Sitze, Armaturen und Motorhauben. Letztere veränderte sich in der Länge und deckte auch den Kühler oder Ventilator ab. Die Motorhaube wurde durch sogenannte Sicken gegen Vibration stabilisiert. Ab Mitte der 1950er Jahre wurden die fertigungstechnisch aufwendigen Sicken durch Aluminium-Zierleisten ersetzt, im Inland erhielten diese ein rotes Einlegegummi. Diese Aluminium-Zierleisten wurden auch im Fahrzeugbau bei Kofferaufbauten der LKW-Anhänger bei der Fa. Schmitz in Altenberge verwendet. Die Farbe bei den Wesseler-Schleppern änderte sich vom blau-grau zum Wesseler-Grün, entspricht in etwa dem Farbton RAL 6002, *siehe Farb-Notiz Anlage 5.*

Neben der gesamten Blechabwicklung für die Motorhaube, Armaturenbrett oder den Tank wurden auch die Kotflügel bei Wesseler selbst gefertigt. Das Zwischenstück für die Aufnahme der Kupplung zwischen Motor und Getriebe wurde ebenfalls bei Wesseler gefertigt. Als einer der ersten Schlepperhersteller verbesserte Wesseler Anfang der 1950er Jahre die Schleppersicherheit, indem die Firma bei den Konfektionsschleppern ein langes Zwischenstück zwischen Motor und Getriebe einbaute, der Radstand zwischen Vorderachse und Hinterachse wurde vergrößert. Dadurch erreichte man eine günstigere Schwerpunktlage und eine verbesserte Kippsicherheit bei angehängten Arbeitsgeräten.

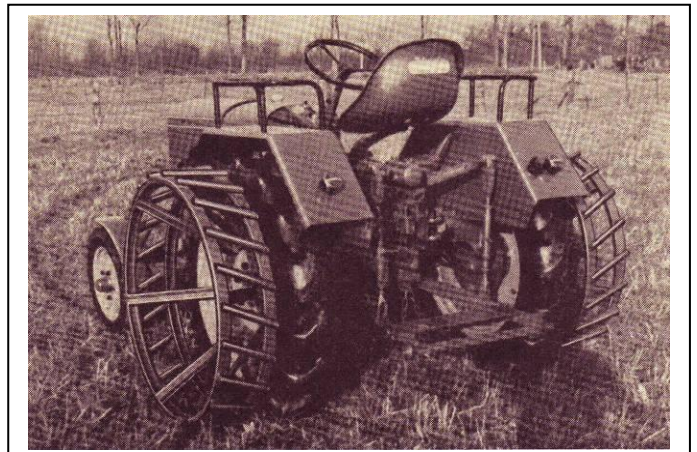
Gussteile wurden bei der Gießerei Jürgens in Emsdetten bezogen, u.a. Halter für Lichtmaschinen, Gehäuse für Pumpenantrieb, Mähwerkantrieb z.B. 30er Wesseler, Zwischenplatte zum Getriebe, ect.

Jürgens
G I E S S E R E I

Auf Wunsch lieferte Wesseler auch die Schlepper mit Speichenrädern. Als Zubehör konnten passende Giterräder bestellt werden, die Wesseler selbst fertigte. Die Giterräder verringern den Bodendruck und verhindern das Rutschen der Antriebsräder bei starker Zugleistung auf weichen Bodenflächen.



mit Speichenräder



mit Giterräder

4. Mitarbeiter

Die Gesamtbelegschaft bestand zu Erfolgszeiten aus bis zu 120 Mitarbeitern. Im Büro waren im Laufe der Zeit drei verschiedene Buchhalter (Bockholt, Lothar, K.B. Bucker, H. Sasse) für die Finanzen zuständig. Die Belegschaft stammte zum größten Teil aus Altenberge und Umgebung. Einige kamen aber auch von weiter her, z.B. aus dem Emsland, Bremen, Thuine in Niedersachsen und von der Mosel. Sie waren in der Nachbarschaft oder direkt im Wohnhaus von Heinrich Wesseler untergebracht.

Ein wichtiger Mitarbeiter für den Beginn des Schlepperbaus war Heinrich Uhlmann. Er arbeitete bereits vor dem Krieg bei Wesseler. Obwohl er keine Meisterprüfung abgelegt hatte, war er als Meister beschäftigt, ihm oblag die Leitung der Landmaschinen-Reparatur. Er hatte Kenntnisse in der Einzelteillfertigung für den Traktorenbau und in allen Bereichen der Landmaschinen. Er war für die Auslieferung, Inbetriebnahme und Reparatur der Landmaschinen zuständig.

Konstrukteur und Fertigungsleiter in der Schlepper-Montage war Paul Wißmann, der seine Rolle bei Wesseler als "Tüftler und Mädchen" für alles beschreibt, siehe Interview Paul Wißmann vom 19.08.2011 durch Anne Wieland vom Büro "dingedurchdenken" aus Dortmund, *Anlage 1a*. Er begann als Lehrling zum 1. April 1942 bei Wesseler und blieb 5 Jahrzehnte bis zu seiner Rente bei der Firma. Für die Fertigung gab es am Anfang wenige Konstruktions-Unterlagen, es wurde ausprobiert, ob sich produktiv etwas umsetzen ließ oder nicht. Es existiert ein Heft, in dem Paul Wißmann verschiedene Zeichnungen zusammengestellt hat. Jedoch diente es weniger als Vorlage für die Produktion und Montage der Baugruppen, sondern mehr für die Entwicklung neuer Konstruktionsideen.

Ein weiterer Zeitzeuge ist Wilhelm Holthaus aus Havixbeck, er begann seine Lehre 1948 bei Wesseler. Nach der Ausbildung war für ein Jahr in einer Hanomag-Vertretung in Havixbeck, danach ist er wieder zur Fa. Wesseler zurückgekehrt. Als Außendienstmechaniker war er dann bereits 1952 für Wartungs- und Reparaturarbeiten an der Mosel und im Saarland, das damals noch zu Frankreich gehörte. Weitere Informationen von W. Holthaus siehe Interview vom 29.09.2011 durch Anne Wieland vom Büro "dingedurchdenken" aus Dortmund, *Anlage 1c*

4.1 Baugrundstücke und Mitarbeiter-Wohnungen

Für die Mitarbeiter stellte Heinrich Wesseler Grund und Boden als Bauland in unmittelbarer Nähe zur Fabrik, auf der bis dahin landwirtschaftlich genutzten Fläche am Horstmarer Landweg, zur Verfügung. Heinrich Uhlmann baute dort 1935 ein Einfamilienwohnhaus. Bis in die 1960er Jahre errichteten weitere Mitarbeiter auf diesen Flächen am Horstmarer Landweg ihre Wohnhäuser. Von Wesseler wurden Anfang der 1960er Jahre zusätzlich zwei Mietwohnhäuser mit acht Wohneinheiten errichtet, die dann von den Beschäftigten der Firma bezogen werden konnten.



Wesseler-Schlepper auf dem elterlichen Hof von Florent Vanderper 1956,
Wesseler-Vertreter in Lichtervelde/Belgien

4.2 Ausbildungen

Die Firma Wesseler hat nach der Währungsreform zwischen 150 und 180 Lehrlinge ausgebildet. Jahrgangsweise wurden im gewerblichen und kaufmännischen Bereich bis fünf Lehrlinge ausgebildet. Die Ausbildung zum Landmaschinenschlosser dauerte damals 3 ½ Jahre, *Interview Wilhelm Holthaus, Anlage 1c.*

Zu den Zeiten mit hoher Schlepper-Fertigung und Ausbau der Landmaschinensparte waren bei Wesseler fünf Meister tätig. In der Schlepper-Reparatur, am Schmiedefeuer, in den Werkstatt-Bereichen für die Landmaschinen- und Mährescher-Reparatur und für die Schlepper-Montage.

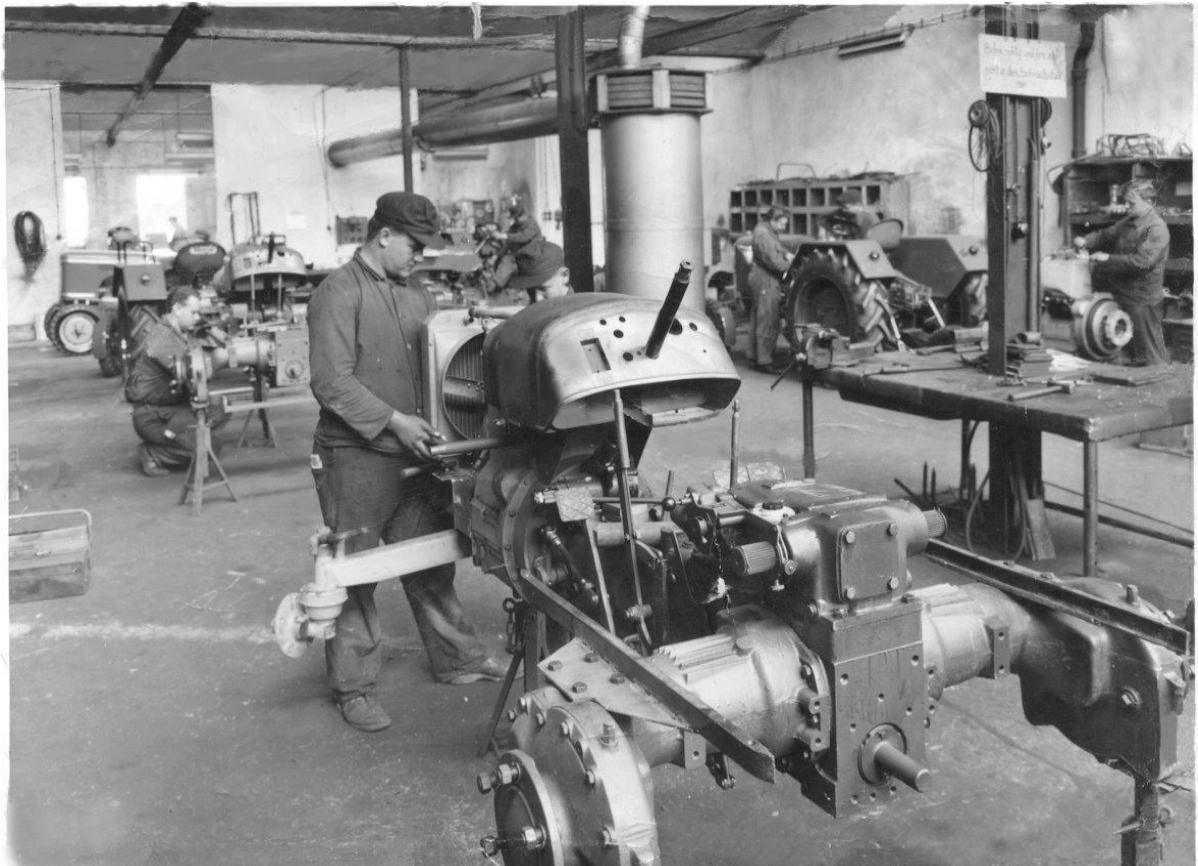
5. Fabrikgebäude und Anlagen

Die ersten Schlepper wurden noch in der alten Landschmiede gebaut, die 1909 errichtet worden ist. In dem Gebäudetrakt befand sich auch ein Ladengeschäft mit Haushaltswaren, Fahrräder und Eisenwaren.

5.1 Neue Schmiede

Bedingt durch den Schlepper- und Fahrzeugbaubau mit dem allgemein eingetretenen Aufschwung und wegen der Auflagen des Amtes für Arbeitssicherheit entschloss sich Heinrich Wesseler zum Bau, einer neuen größeren und helleren Schmiede. **Der Neubau** erfolgte 1939 durch den Bauunternehmer Theodor Bußkamp, Beerlage-Holthausen.

Der Neubau war erforderlich weil der Altbau nicht mehr den Vorgaben der Deutschen Arbeitsfront – D.A.F. genügte und einen Abstand von nur 5.00 m zur Straße aufwies, auch das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt hat den veralteten Betrieb bemängelt. Die heutige Schmiede entspricht den Planungen der damaligen Zeit. Das Sprengwerk mit Ständern wurde durch die Zimmerei Tigger erstellt, wie sich der Betriebsinhaber Willi Tigger, Zimmerei in Altenberge-Waltrup, anlässlich des ersten Wesseler-Treffens 1999 in der Schmiede erinnerte. Der Abstand der neuen Schmiede zur Straßenachse wurde vom Gewerbeaufsichtsamt mit 20.00 m vorgegeben.



Fertigung in der Wesseler Produktionshalle
im Vordergrund Dieter Jiresch als Schlosser

5.2 Landmaschinen-Schlosserei

Durch die starke Nachfrage nach Schleppern, Anhängern und Landmaschinen in der Landwirtschaft wurden weitere Werkstattflächen benötigt. Die Errichtung einer Schlosserei (später Schlepper-Montagehalle) wird mit Schreiben vom November 1951 durch den Bauunternehmer Wilhelm Buskamp, Laer-Holthausen, für Herrn Heinrich Wessler beantragt. Die Baugenehmigung datiert vom 11. Januar 1952, die Rohbauabnahme vom 11. Februar und die Gebrauchsabnahme vom 17. Juli 1952.

Die Schlosserei wurde mit Zunahme des Schlepperbaus als Produktionshalle ausgerüstet. Meist standen sechs Schlepper in der Wessler-Produktionshalle – in zwei Reihen jeweils drei hintereinander - an denen parallel gearbeitet wurde.

Jeder Arbeiter baute einen Schlepper von Anfang bis Ende komplett fertig. Das dauerte unterschiedlich lang, weil ab und zu bei der Montage und beim Zusammenbau Teile fehlten. Die Montage und der Zusammenbau der Konfektion-Schlepper erfolgten in der Hochkonjunktur im Zweischichtbetrieb in der Fertigung.

5.3 Schlepper-Reparaturhalle

Der dritte größere Bauteil der Wessler-Fabrik wird von dem Dortmunder Architekten Karl-Heinz Friedrich als Schlepper-Reparaturhalle und Verlängerung der Schlepper-Produktionshalle geplant. Auf der Grundlage dieser Unterlagen vom September 1959 wird die Baugenehmigung am 13. November 1959 erteilt, die Fertigstellung wird für den März 1961 nachgewiesen. Durch die zusätzliche Überbauung des Zwischenbereiches zwischen Schmiede und Schlosserei entstand ein geschlossener Baukörper.

5.4 Büro- und Mitarbeiterräume

Die alten Landschmiede aus dem Jahre 1909, mit Stallungen und Haushaltswarengeschäft wurde in den fünfziger Jahren zur Nutzung mit Büroräumen und als Umkleide- sowie Aufenthaltsraum für Mitarbeiter umgebaut.



Landmaschinen-Ausstellung Stand der Fa. Wessler

5.5 Ausstellungshalle, Parkplatz

Mit der Übernahme der FIAT-Vertretung ab 01.01.1966 wollte man die Hallenflächen für Ausstellungen der Traktoren und Landmaschinen vergrößern. Die Bauvoranfrage von März 1966 zur Errichtung einer Ausstellungshalle auf dem westlich der Landstraße L 874 gelegenen Grundstück wurde vom Kreis Steinfurt negativ beschieden.

Da die Flächen um die Betriebsgebäude für die Aufstellung von Landmaschinen und Traktoren benötigt wurden, stellte man einen Antrag zum Bau eines Parkplatzes für Kunden und Beschäftigte auf einem Teil des landwirtschaftlichen genutzten Grundstückes entlang der Landstraße, gegenüber der Fabrik. Der Bau des Parkplatzes wurde 1985 vom Kreis Steinfurt genehmigt.

5.6 LKW-Garagen und Ausstellungshalle

Im Jahre 1971 erfolgte die Errichtung von LKW-Garagen. Die früher landw. genutzte Scheune war bereits zur Nutzung für die Landmaschinen-Firma umgewidmet worden und wurde im Jahre 1978 für die immer größer werdenden Landmaschinen durch eine Ausstellungshalle ersetzt. Dann erfolgte 1981 eine Erweiterung der Ausstellungshalle und bei den LKW-Garagen wurden zwei weitere Stellplätze angebaut.

6. Wesseler Ackerschlepper

In umsatzstarken Zeiten – zwischen 1957 und 1962 – baute Wesseler an jedem Arbeitstag einen Schlepper. Die beste Produktionsleistung lag bei über 30 Ackerschlepper im Monat. Während 1948 ungefähr zehn Leute beschäftigt waren, arbeiteten in diesen Jahren um die 120 Mitarbeiter für die Firma, davon allein 80 bis 90 Personen in der Produktion, zeitweise wurde in der Fertigung im Zweischicht-Betrieb gearbeitet.

6.1 Schlepper-Getriebe

In den Wesseler Treckern wurden bis Anfang der 1950er Jahre Getriebe der Firma Prometheus GmbH aus Berlin – Alt Reinickendorf einbaut.

Die ersten Trecker erhielten das Getriebe ASS 14. Bei den größeren Typen verfügten die W 28 und W 32 über das Prometheus-Getriebe Model ASS 145, das es einer Fünfgang-Ausführung bis 20,5 km/h und als Zehngangvariante hingegen bis zu 32,5 km/h Höchstgeschwindigkeit gab. Anfang der 50er Jahre wirkte im W L 36 ein Prometheus-Getriebe ASS 114.



Da Berlin in der sowjetischen Besatzungszone lag, wurde der Bezug und Transport der Prometheus-Getriebe nach dem II. WK immer schwieriger. Die Materialversorgung und Einhaltung der Lieferzeiten bei der Fa. Prometheus war in der russischen Besatzungszone schwierig. Auch die Transporte mit der Zollabwicklung führten zunehmend zu unkalkulierbaren Lieferzeiten.



Wesseler-Ausstellung 1956 in Münster/Westf.

Da ZF in Passau ein neues Werk für Traktor-Antriebe gebaut hatte, bezog man ab 1953/54 nur noch Getriebe der Fa. ZF aus Passau. In den Wesseler-Modellen W15 und W 17 wurde das ZF-Getriebe A5 eingebaut. In die W 24-Modelle kam das ZF A 8 Getriebe zum Einsatz und im W 40 wurde das ZF A 16 mit fünf Vorwärtsgängen verbaut. Gegen Aufpreis konnte das Letztere mit vier Vorwärts-Kriechgeschwindigkeiten zwischen 0,3 und 2,9 km/h bestückt werden.



Zahnradfabrik Passau

G. M. B. H.

PASSAU-GRUBWEG

6.2 Vorderachsen

Die Vorderachsen der Wesseler Schlepper wurden in einer Schweißkonstruktion als Vorderachsträger eingebaut. Es wurden u.a. Achsen der Firmen Otto Sauer Achsenfabrik "SAE" aus Kleinberg/Spessart eingebaut. Es wurden auch starre Achsen oder im Gesenk geschmiedete pendelnd aufgehängte Zentral- oder Portalvorderachsen der Fa. Bergische Achsenfabrik BPW aus Wiehl eingebaut.



6.3. Motoren und Montage

Von dem in einer besonders stark nachgefragten Leistungsklasse angesiedelten 24-PS-Schlepper W 24 gab es neben der wassergekühlten Ausführung ab 1953 eine als WL 24 bezeichnete zusätzliche luftgekühlte Motorvariante. Damit konnten die Kunden zwischen den beiden Kühlungsvarianten wählen. Alle wichtigen Schlepperbauteile wie Motoren, Getriebe, Räder, Achsen, Kühler, Lenkung, usw. bezog die Firma Wesseler von Zulieferern. Die übrigen Schlepperteile wie: Motorhaube, Kotflügel, Tank, Armaturenbrett und Kupplungsgehäuse mit Zwischenstück zum Getriebe wurden durch Wesseler gefertigt oder nach Vorgabe von Wesseler bei Zulieferern bezogen.

Sämtliche Fahrzeuge unterschieden sich äußerlich, sieht man einmal von ihrer unterschiedlichen Größe ab, kaum. Sie wurden ab 1953 nach gleichem Baumuster hergestellt und hatten damit einen hohen Wiedererkennungswert. Ein hervortretendes Merkmal war die große Bodenfreiheit der Wesseler-Traktoren die mindesten 400 mm (bei den Modellen W 17 und WL 36) bis hin zu 540 mm (bei den Typen W 28 und W 32) betrug.



Wesseler Messestand in Hamm 1955

6.4 Entwicklungen der Modelle und Sonderzubehör

Im Laufe der Jahre baute Wesseler verschiedene Modelle mit unterschiedlichen PS. Die ersten Schlepper-Serien der Nachkriegszeit fuhren mit 12, 15 und 17 PS. Wesseler baute wasser- und luftgekühlte Schlepper-Ausführungen mit MWM Motoren.

Motoren-Werke Mannheim Aktiengesellschaft
vorm. Benz Abt. stationärer Motorenbau

Die PS-Abstufungen wurden von der Fa. Wesseler variabel gehandhabt und dem Kundenwunsch angepasst. Es wurden Schlepper-Modelle von 12 Ps bis zur stärksten Ausführung mit **56 PS** angeboten.



Zeitweise waren bei der Fa. Wesseler ca. 120 Mitarbeiter beschäftigt

Die Schlepper waren ausgestattet mit vorderem Zugmaul, sowie hinten in Gummipuffer gelagerte verstell- und drehbar ausgeführte Anhängerkupplung, Hersteller war die Fa. Elastic-Fahrzeugbau (Schmitz-Anhänger) in Altenberge/Westf. *siehe Abschnitt 1.3 und Anlage 8*. Später wurden typgeprüfte Anhänger-Kupplungen anderer Hersteller angebaut.

Für die Schlepper gab es erst eine 6 Volt-Beleuchtungsanlage. Der Motor wurde mit einer Handandrehkurbel gestartet. Im Zuge der weiteren Entwicklung wurde eine 12 Volt Batterieanlage mit mehr Leistungsvermögen eingebaut. Damit wurde die Beleuchtungsanlage für Zugmaschine und Anhänger verbessert. Die Trecker konnten jetzt mit einem elektrischen Anlasser von Bosch über Batterie gestartet werden.

Die Hinterradkotflügel waren beidseitig mit Beifahrer-Sitzbügel ausgestattet und als Zubehör wurde ein Werkzeugsatz mitgeliefert. Das Sonderzubehör bestand beispielsweise aus Riemenscheibe, Mähwerk mit mechanischer oder hydraulischer Aushebung, Wetterdach mit Windschutzscheibe und Scheibenwischer, hydraulischem Bosch-Dreipunktkraftheber, Vorderradkotflügel und Ballastgewichten. Für die Moselregion konnten die Wesseler-Trecker mit einer Seilwinde für Transportarbeiten in den Weinbergen ausgerüstet werden.

Für die größeren Typen konnten zusätzlich Druckluftbremsanlage und Motorzapfwelle bezogen werden. Es entstanden durchaus zuverlässige und tüchtige Zugtraktoren, die sich durch Robustheit und guter Verarbeitungsqualität auszeichneten.

Auf der 46. DLG Wanderausstellung 1960 in Köln präsentierte Wesseler sechs Schlepper-Typen und zwar die luftgekühlten Schlepper, ein WL 15 E mit 15 Ps, ein WL 20 E mit 20 Ps, ein WL 26 E mit 26 Ps, ein WL 230 E mit 30 Ps, ein WL 40 E mit 40 Ps und ein WL 45 E mit 45 Ps. Alle Schlepper waren mit MWM-Motoren und ZF-Getriebe ausgestattet.

Einige Bilder von Wesseler-Schlepper mit Anbaugeräte



auf Rampe: Wesseler W 60, 56 Ps, Baujahr 1964 – wassergekühlt,
 unten: Wesseler WL 20, 20 Ps, Baujahr 1963 luftgekühlt,
 mit Raspe-Mähwerk bis ca. 1960, ab 1960 mit Mörtel Mähwerk



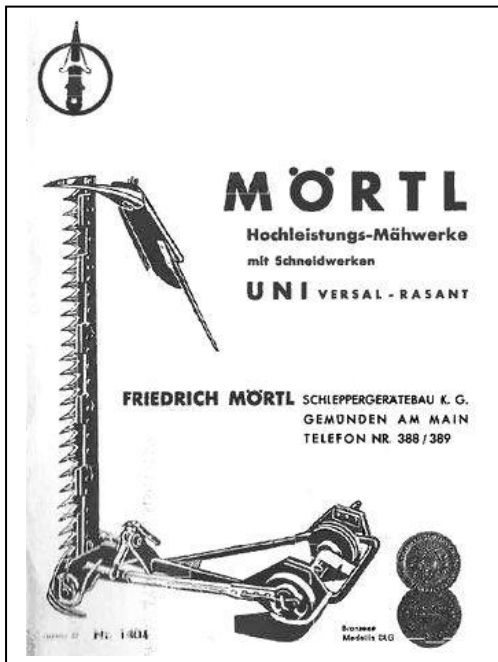
Wesseler-Schlepper WL 20, Baujahr 196, mit Seilwinde,
 aus Rachtig –Mosel, von Martin Morbach



Wesseler-Schlepper mit Erdbohrer für Stromleitungs-
 Holzmasten. Antrieb über Zapfwelle/Antriebswelle,
 unter dem Getriebe- und Motorgehäuse nach vorne.
 WL 340 E, Baujahr 1963 und W 45, Baujahr 1964 im
 Einsatz beim Stromleitungsbau, Fa. Köhler, Laer

Wesseler-Traktoren mit Seitenmähwerk

Auf Wunsch konnte als Sonderausrüstung auch ein Seiten-Mähwerk, Fabrikat Mörtl mit Handaushebung oder mit Mehrpreis auch eine hydraulische Aushebung. Auf Wunsch wurde auch ein Mähwerk der Fa. Raspe geliefert.



Zur Geschichte: Bis Ende der 1920er Jahre wurde Gras und Getreide noch oft mit der Sense gemäht, wie oben auf dem Bild. Das war Schwerstarbeit noch dazu unter Zeitdruck; denn alles Erntegut sollte möglichst schnell mit der Trocknung beginnen und trocken eingebracht werden.

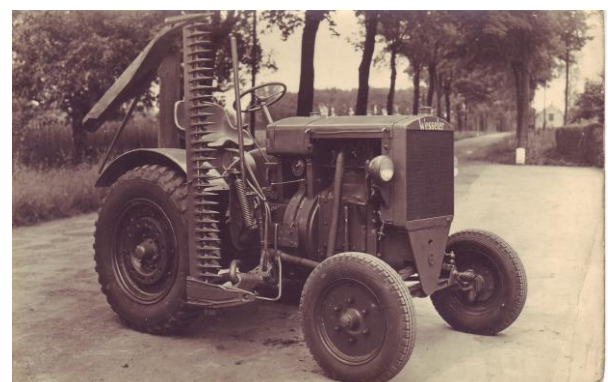
Die **Gespannmähmaschine** ist eine amerikanische Erfindung und wurde 1834 patentiert. Sie brachte auch hier bald einen enormen Fortschritt zur Entlastung und Beschleunigung der Erntearbeiten und fand Verbreitung bis in die kleinen landwirtschaftlichen Betriebe.

Das Schneidprinzip ähnelt dem einer Schere und besteht aus einer Reihe starrer Finger mit aufgenieteten Schneid- oder Gegenplatten und einem beweglichen so genannten Messerbaum (Messerbalken) mit vielen nebeneinander aufgenieteten Messerklingen. Wie bei einer Schere müssen beide Teile scharfkantig und eng zueinander eingestellt sein. Wenn dieser Zustand durch Abnutzung und Überbeanspruchung verloren geht, lässt die Schneidleistung nach und es häufen sich Verstopfungen des Mähwerks.

Ein **Schleppermähwerk** wurde erstmalig am Lanz-Bulldog Ende der 1930er Jahre angebaut und direkt vom Motor angetrieben. Später rüsteten fast alle Schlepper-Hersteller ihre Traktoren mit **Seitenmähwerken** aus. Das Mähwerk (Mähantrieb) und der Schneidbalken sind zwei verschiedene Aggregate. Der Mähantrieb muss immer zu einem bestimmten Schleppertyp passen. Mit Einführung der Doppelkupplung erfolgte der Antrieb über die Zapfwelle oder separaten Mähwerk-Antrieb.



Wesseler-Schlepper mit Mähwerk
Anfang der 1950-ziger Jahre, auf
der Landstraße vor der Wesselerfabrik





Wesseler Schlepper W 456 mit 56 Ps auf der Landmaschinen-Ausstellung in Hamm 1964



Vorderansicht Schmiede und Landmaschinen-Reparatur mit Holztafel: Schlepper & Geräte Museum.
Darunter die Plakette „Denkmal“ für die seit 2010 unter Denkmalschutz stehenden Gebäude der Wesselerfabrik.

6.5 Wesseler Schmalspur-Schlepper WLS (luftgekühlt)

Aufgrund von Kundennachfragen wurden ab 1956 Schmalspurschlepper „WLS“ gebaut, die besonders in Landschaftsgärtnereien, Baumschulen und Plantagen eingesetzt wurden. Neben Deutschland wurden viele Schmalspurschlepper nach Belgien und Niederlande geliefert. Der Leistungsbereich der Schmalspurschlepper WLS lag zwischen 12 und 30 Ps.



Schmalspur-Wesseler "Feldmeister" WLS 24, Baujahr 1957

Der vorstehend abgebildete Schmalspur-Feldmeister WLS 24 mit 24 Ps, Baujahr 1957, wurde im Oktober 2012 von Franz Sundorf in den Niederlanden gekauft. Beim Transport hat Reinhard Vogelsang geholfen. Auf dem Foto steht er der Feldmeister vor dem Herstellerwerk in Altenberge. Das zweite Bild zeigt den Schmalspurschlepper im restaurierten Zustand.

Für die Arbeit in Plantagen und Baumschulen kann der vordere Radstand der Schmalspurschlepper mehrfach zwischen 980 – 1310 mm verstellbar werden. Bei der Hinterachse können die Räder (Einpresstiefe der Felge) getauscht werden.





Schmalspur-Schlepper WLS 24, Baujahr 1957
 Marke und Lackierung: Feldmeister



Schmalspur-Schlepper
 Markenname: Ackermeister,
 Standort Belgien



Feldmeister-Schmalspurschlepper aus der Wesselerfabrik Altenberge/Westf.
 Typ: WLS 22, 22 Ps, Baujahr 1964, Besitzer J. Engels – Swolgen NL
 Ausstellung 2012 – Int. Historisch Festival Panningen, Niederlande

6.6 Wesseler Geräteträger WLK (luftgekühlt)

Wesseler baute neben den gewöhnlichen Schleppern auch ab 1954 Geräteträger „WLK“ mit einem Mittelholm aus einem Vierkant-Profil, in der Leistung von 12 bis 30 Ps. Für diese Produktreihe wurde der der Markenname "Ackermeister" verwendet. Der Geräteträger konnte nach Abnahme der Ladepritsche mit einem Frontlader ausgerüstet werden. Unter dem Mittelholm konnte Bearbeitungsgeräte angebaut werden. Ebenso konnte ein Mähwerk angebaut werden.



Wesseler Geräteträger, mit einem Mittelholm



Wesseler Geräteträger mit Hackrahmen



Wesseler Geräteträger WLK 225 mit Frontlader - Besitzer Andreas Landwehr, Langen
25 Ps – Baujahr 1963, Markenname Ackermeister



Wesseler-Geräteträger WLK 12 - Besitzer Burkhard Bernöhle - Ennigerloh
12 Ps – Baujahr 1958, Markenname Ackermeister



Wesseler Geräteträger
 WLG 18, Baujahr 1956
 mit Mähwerk

Besitzer D+I
 Webermann
 Ottmarsbocholt

7. Messen und Ausstellungen

Die Firma Wesseler nutzte die regionalen Märkte in Münster und Hamm, die DLG Wanderausstellung in Köln und die Ausstellungen und Messen im Ausland um ihre Schlepper bekannt zu machen, u.a. auch in den Benelux-Ländern und in Frankreich.

Die Fa. Wesseler stellte auf vielen Ausstellungen ihre Erzeugnisse und Entwicklungen im Fahrzeug- und Schlepperbau vor. Auf der 1953 in Köln stattfindende DLG-Ausstellung überraschte die Firma Wesseler mit einem umfangreichen Bauprogramm.

Auf der 42. DLG Wander-Ausstellung 1953 in Köln präsentierte Wesseler sechs Wesseler-Schlepper in der Leistungsgröße von 12 bis 40 Ps, in den Ausführungen mit wassergekühlten MWM-Motoren. Wesseler bot ab 1953 auch luftgekühlten MWM-Motoren für die Ackerschlepper mit der Typbezeichnung "WL" an, *siehe Kopie aus dem Messekatalog.*



Wesseler Geräteträger WLG, Markenname „Ackermeister“ auf einer landwirtschaftlichen Ausstellung in Hamm

DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT

WARLICH

42. Wander-Ausstellung

KÖLN A. RHEIN, 31.5. - 7.6.1953
AMTLICHES SCHAUVERZEICHNIS

WARLICH

DLG

46. WANDER-AUSSTELLUNG
DER DEUTSCHEN LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT
KÖLN A. RHEIN · 15.-22. MAI 1960
AMTLICHES SCHAUVERZEICHNIS

Scan aus den Messe-Katalogen

Stand 493 H. Wesseler O.H.G., Schlepper & Fahrzeugbau, Altenberge, Westfalen, Kümper 46

6 „Wesseler“-Dieselschlepper m. Anbaugeräte

Typ	PS	Gew. kg	Länge mm	Breite mm	Höhe mm	Radstand mm	Spurw. mm	Bodenfreih. mm	Verkaufs- p. DM
W 12	12	790	2400	1430	1600	1600	1250	420	5 255,—
W 15	15	1050	2470	1440	1600	1620	1250	410	6 500,—
W 20	20	1250	2460	1470	1560	1630	1250	410	7 745,—
W 24	24	1470	2600	1520	1700	1700	1250	360	8 585,—
W 28	28	1600	2720	1520	1700	1800	1250	360	9 300,—
W 40	40	1960	2900	1580	1770	1900	1250	370	11 490,—

Technische Daten u. Preise unverbindl.

Wesseler
Dieselschlepper
12, 15, 20, 24, 28 und 40 PS

H. WESSELER O. H. G.
Schlepper- und Fahrzeugbau
Altenberge/Westf.
Ausstellungsgelände Block C Nr. 493

Halle 9 Nord, Stand 370—371

423

Stand 370 **Société Stafor**, Remiremont (Vosges),
11, Rue Jules Ferry, Tel. 3.51 u. 3.52 Remiremont

Motormäher
Einachsschlepper
Umbaueinachsschlepper

Stand 371 **H. Wesseler oHG.**, Schlepper- und Fahrzeugbau,
Altenberge (Westf.), Kümper 46,
Tel. Altenberge 2 79

	Gew. kg	Preis DM
„Wesseler“-Schlepper Typ WL 15 E, mit luftgekühltem 1-Zylinder-Viertakt-Dieselmotor 15 PS, bei 2200 U/min, Hubraum 1040 ccm, Getriebe m. 9 Vorwärtsgängen, davon 3 Kriechgänge und 3 Rückwärtsgänge, Bereifung vorne 4.00×16 AS, hinten 7×30 oder 8×28 AS, Achsabstand 1770 mm in serienmäßiger Ausführung	800
„Wesseler“-Schlepper Typ WL 20 E, mit luftgekühltem 2-Zylinder-Viertakt-Dieselmotor, 20 PS, bei 2200 U/min, Hubraum 1400 ccm, Getriebe m. 5 Vorwärtsgängen, 1 Kriechgang u. 1 Rückwärtsgang, Bereifg. vorne 4.50×16 AS, hinten 8×32 AS oder 10×28 AS, Achsabstand 1900 mm, in serienmäßiger Ausführung	1050
„Wesseler“-Schlepper Typ WL 28 E, mit luftgekühltem 2-Zylinder-Viertakt-Dieselmotor, 26 PS, bei 2000 U/min, Hubraum 2080 ccm, Getriebe mit 5 Vorwärtsgängen, 1 Kriechgang u. 1 Rückwärtsgang, Bereifung, vorne 5.00×16 AS, hinten 10×28 od. 8×32 AS, Achsabstand 2055 mm, in serienmäßiger Ausführung	1325
„Wesseler“-Schlepper Typ WL 230 E, mit luftgekühltem 2-Zylinder-Viertakt-Dieselmotor, 30 PS, bei 2200 U/min, Hubraum 2080 ccm, Getriebe m. 8 Vorwärtsgängen, dav. 2 Kriechgängen, 4 Rückwärtsgänge, Bereifung, vorne 5.50×16 AS, hinten 10×28 oder 11×28 AS, Achsabstand 2050 mm, in serienmäßiger Ausführung	1390
„Wesseler“-Schlepper Typ WL 40 E, mit luftgekühltem 3-Zylinder-Viertakt-Dieselmotor, 38 bis 40 PS, bei 2000 U/min, Hubraum 3120 ccm, Getriebe m. 8 Vorwärtsgäng., 2 Kriechgäng., 4 Rückwärtsgängen, Bereifung, vorne 6.00×16 AS, hinten 11×32 AS, Achsabstand 2125 mm, in serienmäßiger Ausführung	1800
„Wesseler“-Schlepper Typ WL 45 E, mit luftgekühltem 3-Zylinder-Viertakt-Dieselmotor, 45 PS, bei 2200 U/min, Hubraum 3120 ccm, Getriebe m.		



Auslieferung der Schlepper mit eigenem LKW



Abwicklung der Zollformalitäten bei einer Grenzstation in Belgien

8. Filialen und Vertretungen

Die Fa. Wesseler hatte in Deutschland eigene Niederlassungen und Stützpunkte. Diese gab es im Münsterland in Saerbeck und für kurze Zeit auch in Nottuln, *Vertretungen siehe Anlage 19.*



Wesseler-Firmen Aufkleber

Kundendienst-
Fahrzeug
Filiale Nottuln
Kundendienst-
Techniker
Laurenz
Remke



8.1 Vertriebspartner im Inland

Nach Niedersachsen wurden von 1951 bis 1966 ca. 175 Wesseler-Schlepper geliefert, u.a. an die Fa. Laake in Thuine, zeitweise waren drei Laake Brüder bei der Fa. Wesseler beschäftigt. Die Fa. Sieve in Essen/Oldb. war ein weiterer Wesseler-Händler im Emsland.

Ein wichtiger Schlepper-Händler war die Fa. Krone in Spelle, sie vertrieb über 60 Wesseler-Schlepper, vor allem in den Regionen Niedersachsen und zum Teil auch nach Holland.



Händlerschild am Wesseler-Schlepper



Krone Logo

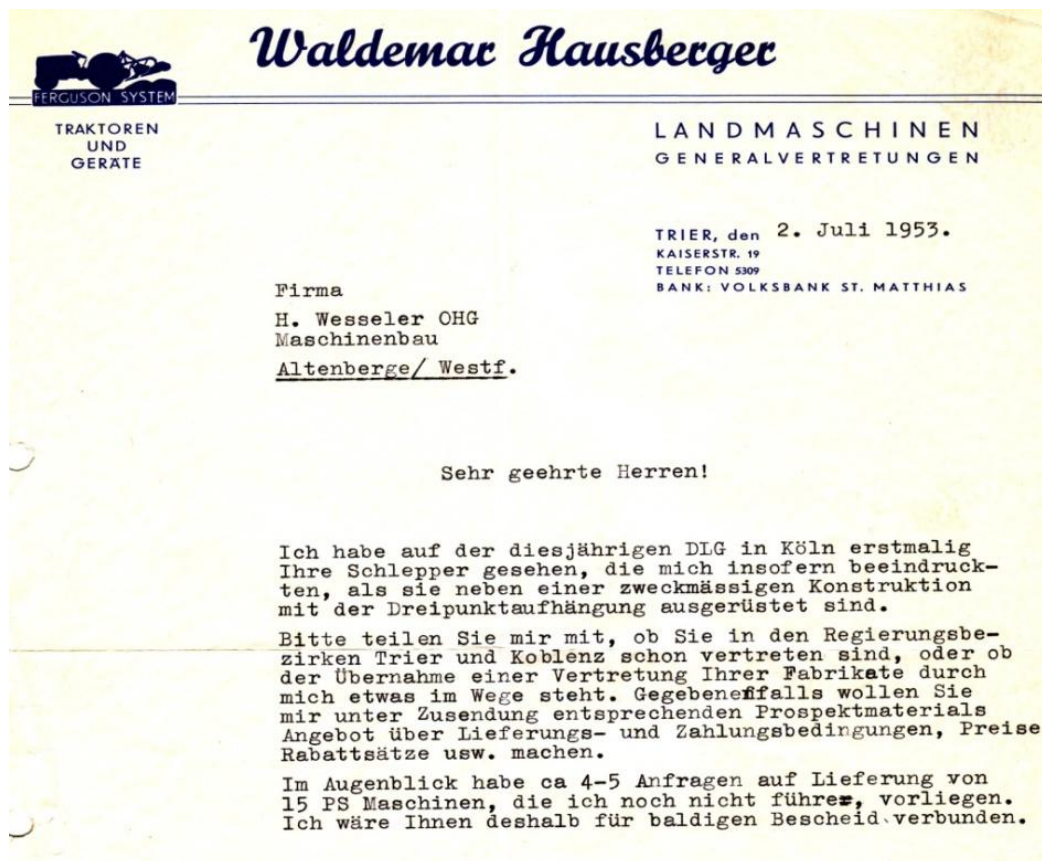
Die Fa. Fritzen in Coesfeld verkaufte eine beachtliche Anzahl von Schleppern aus der Wesseler-Fabrik im Westmünsterland und exportierte eine stattliche Anzahl nach den Niederlanden.

Die Fa. Fritzen verwendet die Marken-Bezeichnung „Westfalia“. Unter diesem Namen baute und lieferte die Fa. Fritzen auch Standdrescher, Körner- und Heugebläse und weitere landw. Geräte und Maschinen.

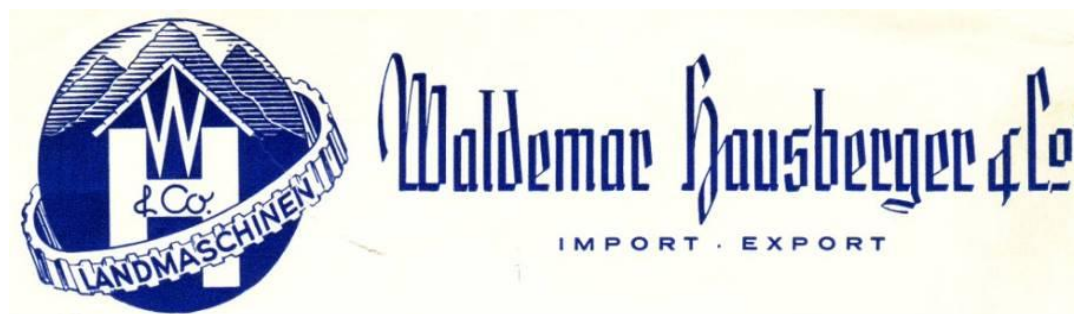


Fritzen Logo





Die Fa. Waldemar Hausberger hat ab Juli 1953 die Generalvertretung der Wesseler-Traktoren für die Regierungsbezirke Trier und Koblenz übernommen, *siehe Anlage 19a*.



Briefkopf Hausberger von 1956 Wesseler-Generalvertretung in Trier/Mosel

Wesseler-Vertreter Aloys Voss in Rachtig/Mosel

Herr Hausberger wurde gebeten, mit Herrn Aloys Voss - Schmiede und Schlosserei aus Rachtig, Kontakt aufzunehmen. Aloys Voss bemühte sich schon seit einiger Zeit um die Vertretung der Wesseler-Schlepper für den Bereich Mittel-Mosel. Er hatte in Altenberge bei der Fa. Lipsmeier als Schmied gearbeitet und hatte dadurch auch Kontakt zum Traktorenhersteller Wesseler in der Altenberger Bauerschaft Kümper aufgenommen. Nach seiner Rückkehr an die Mosel bemühte er sich um eine Vertriebsvereinbarung mit der Fa. Wesseler, damit ihm für den Bereich Mittelmosel der Verkauf der Wesseler-Schleppern ermöglicht wurde.

Weitere Wesseler-Vertretungen haben die Firma Wilhelm Möllers in Rheydt, die Firma Wirtz in Gangelnt und die Firma Weitz in Linnich übernommen, *siehe Anlage 19b*.

Insgesamt wurden in den Bereich Rheinland Pfalz, vor allem im Bereich der Mosel, von 1951 bis 1967 ca. 300 Wesseler-Schlepper geliefert.

Saarland

Generalvertretung P. Peter GmbH,
Ackerschlepper und Geräte,
Saarbrücken 3.

Der Fa. Peter wurde für das Saarland
der Verkauf der Wesseler-Schlepper
übertragen.

Von 1956 bis 1967 wurden ca. 60 Wesseler-
Traktoren an die Fa. Peters ins Saarland geliefert.



Exporte der Schlepper aus der Wesselerfabrik

Die Fa. Heinr. Wesseler OHG hatte einen beachtlichen Exportanteil von über 30% bei ihrer Schlepperfertigung. Der Export erfolgte über Generalvertretungen in den jeweiligen Ländern mit entsprechenden Verträgen und Gebietsschutz.

Dazu wurden nach gegenseitigen Besuchen und Verhandlungen entsprechende Verträge abgeschlossen, *siehe Anlagen 19c bis 19g*.

Die Firma Wesseler vergab in Absprache mit dem Importeur den Wesseler-Erzeugnissen einen anderen Markennamen. Die Typbezeichnungen mit der Leistungsangabe in Ps und mit der Angabe der Wasser- oder Luftkühlung „W und WL“ erfolgte nach gleichem Schema wie bei allen anderen Schleppern aus der Wesselerfabrik.

8.2 Export nach Niederlande

Der Export in die Niederlande erfolgte fast immer über Importeure, dabei erhielten Wesseler-Schleppern einen anderen Schlepper-Handelsmarken-Namen. Es wurden 800 - 900 Schlepper, Geräteträger und Schmalspurschlepper nach Holland geliefert.

Wesseler-Schlepper-Markennamen

Feldmeister Tractoren

Vewema Diesel
VEWEMA Diesel-Tractoren
Westfalia Dieseltractor

Vertreter oder Importeur

- ▶ Goudland Zwegers, Echt in Holland
- ▶ Coöperatieve Centrale Vereniging (C.C.V.)
Landbouwbelaag G.A., Roermond in Holland
- ▶ LTB Haarlem, Alkmaar in Holland
- ▶ Vewema N.V., Gorinchem in Holland
- ▶ Fa. Witvliet, Ford-Dealer, Middelharnis
- ▶ Roefs' Machinenhandel, Venlo in Holland

In den Jahren ab 1953 wurde auf Initiative der Firmengruppe „Dutch Ford Dealers“ die Wesseler-Dieselschlepper unter dem Markennamen „Vewema“ eingeführt und diese wurden in einem "blauen" (Fordson ähnlichen) Farbton lackiert. Importeure waren u.a. die Fordfirmen "Vewema N.V." in Gorinchem und die Firma "Witvliet" – Ford-Dealer in Middelharnis – Holland.



**FORDSON
MAJOR**

**VEWEMA
DIESEL-TRACTOREN
14 P.K.**

- met BENZ-Dieselmotor, water- of luchtgekoeld.
- Allernieuwste constructie.
- Brandstofverbruik 1 Liter per uur.
- Bijzonder geschikt voor licht landbouwwerk.

De meest opzienbarende tractor van alle tijden!

- modern van uitvoering, laag van bouw, toch voldoende vrije bodemruimte
- 6 versnellingen vooruit, 2 achteruit
- keus uit 3 motoren; petroleum, benzine, diesel
- uiterst eenvoudig te bedienen
- oerzuinig en volkomen betrouwbaar
- en de ongeëvenaarde Ford Tractor Service, altijd tot Uw dienst, ook op de akker!

Vraag vooral een demonstratie bij ons aan!



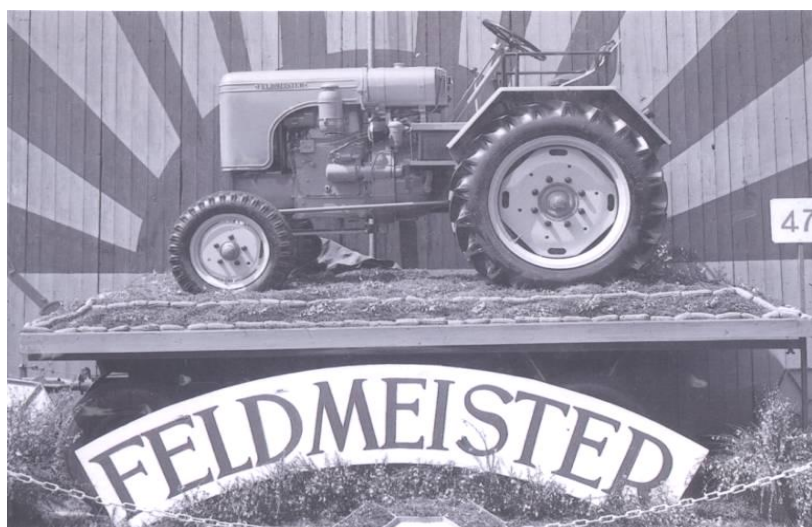
Prijs f 5100.—

FIRMA WITVLIET
FORD-DEALER — MIDDELHARNIS

Al onze cliëntèle, vrienden en bekenden, een gelukkig en voorspoedig 1954!

Ausschnitt einer Anzeige aus der Zeitung 1954

Die Firmen Fa. Zwegers in Echt, danach die Fa. C.C.V. Landbouwbelang, Roermond, und zum Schluss die Fa. LTB Haarlem/Alkmaar hatten als alleinige Importeure die Generalvertretung der Wesseler-Schlepper für Holland. Sie importierten die Wesseler-Dieselschlepper unter der Bezeichnung „Feldmeister“ und diese erhielten eine andere Lackierung als die deutsche Wesseler-Ausführung. Die Felgen wurden in der Farbe „gelb“ und die Schlepper in der Farbe „Orange“ lackiert, ähnlich der Nationalfarbe von Holland. *Farb-Notiz siehe Anlage 5.*



Feldmeister Werbung in den Niederlanden

FELDMEISTER-TRACTOREN

UITGERUST MET DE WERELDBEKEND

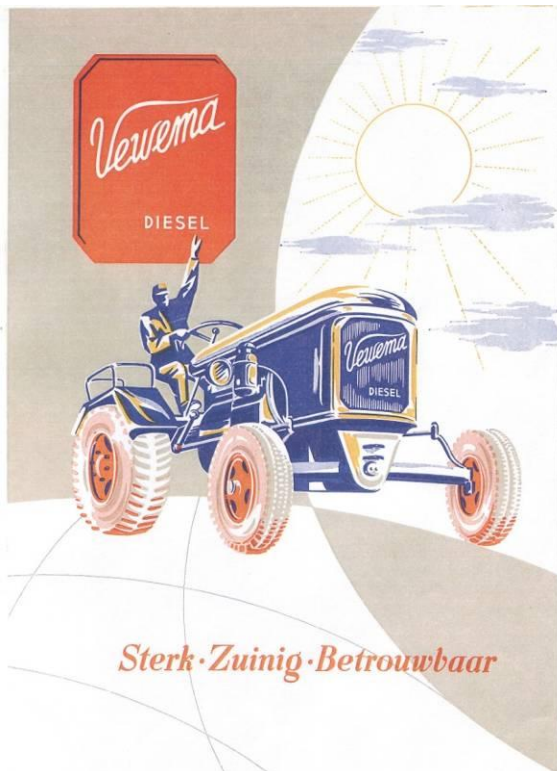
MWM - DIESELMOTOR



DE GROOTST MOGELIJKE BEDRIJFSZEKERHEID MEDE DOOR ONZE
UITGEBREIDE MOBILE-SERVICE- EN TRACTORCONTROLEDIENST

C.C.V. „LANDBOUWBELANG” G.A.

ROERMOND

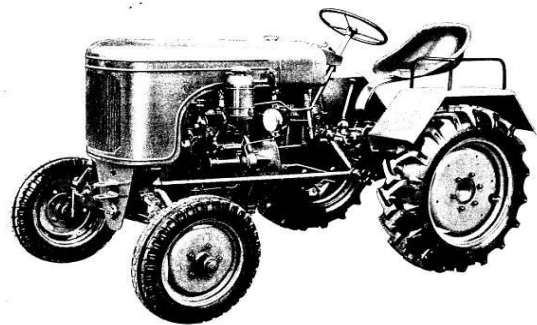


Prospekt Vewema

Westfalia

VERBODEN TOEGANG
BIJ WAGENINGEN

dieseltractor



12 pk

Luchtgekoeld

15 pk

Watergekoeld

17 pk

24 pk

28 pk

Importeur: Roefs' Machinenhandel, Venlo in Holland

Archiv der Wesseler - Schlepper Prospekte

Die Prospekte der Fa. Wesseler und der Importeure für Belgien und den Niederlanden sind z. T. archiviert bei:

Agrar-Universität in Wageningen.
Bibliotheek Wageningen UR Library

Droevendaalsesteeg 2
NL-6708 PB Wageningen
Telefon: 0031-317-48270
Building 102 (gebäude 102) (2e oder 3e Stock)

Internet: www.wur.nl
e-mail: speccoll.library@wur.nl

8.3 Export nach Belgien

Nach Belgien erfolgte der Export von 1951 bis 1967, es wurden ca. 200 Wesseler-Schlepper nach Belgien ausgeführt.

Der erste Vertrag mit einem Importeur für Belgien wurde mit der Importfirma "DeCupere" in Lichtervelde/ Belgien Anfang der 50er Jahre abgeschlossen.

Im April 1956 wurde dann Herrn Florent Vanderper die Vertretung für die Wesseler-Schlepper für den Bereich Westflandern übertragen. Er war häufig mit Landwirten aus Belgien zu Verkaufsgesprächen in Altenberge. Nach Einstellung der Wesseler-Produktion hat er die Vertretung für Fendt-Schlepper in der Region übernommen. Im Jahre 2012 haben Franz Sundorf und Reinhard Vogelsang ihn in Lichtervelde/Belgien besucht und konnten viele Unterlagen und Bilder aus der „Wesselerzeit“ mit nach Hause nehmen.

Der Firma Gebr. Timmermans, Tiel/Belgien wurde ab 1955 die Generalvertretung für den Verkauf von Ackermeister-Dieselschlepper (das ist der Markenname für den Verkauf durch die Fa. Timmermans) in Belgien übertragen, *siehe Anlage 19f*.

Im Mai 1958 wurde schriftlich vereinbart, dass die Fa. Timmermans den Alleinverkauf der Schmalspurschlepper für Belgien übertragen wird, bei einer Mindestabnahme von 25 – 30 Schmalspurschleppern jährlich.

Im Jahre 1960 wurde mit der Fa. Decupere" in Lichtervelde ein neuer Vertrag geschlossen, der die Firma zum Verkauf der Wesseler-Schlepper für Belgien (Außer Westflandern) und Luxemburg mit dem Markennamen „Ackermeister“ berechnigte, *siehe Anlage 19g*.

Wesseler-Schlepper-Markename:

Vertreter oder Importeur

- | | |
|---------------------------------|--|
| ▶ Wesseler Dieselschlepper | Fa. Etienne Decuypere, Lichtervelde / Belgien (bis 1956) |
| ▶ Ackermeister Dieseltraktoren | Gebr. Timmermans, Brabant in Belgien |
| ▶ Wesseler-Benz Dieseltraktoren | Fa. Florent Vanderper, Lichtervelde in Belgien (ab1956) |
| ▶ Wesseler Dieselschlepper | Fa. Etienne Decuypere, Lichtervelde / Belgien (ab 1960) |

Wesseler

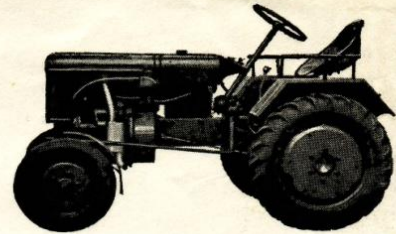
Schlepper- und Fahrzeugbau

H. WESSELER o.H.G., ALTENBERGE (WESTF.)

Firma

Gebr. Timmermanns P.V.B.A.

Tielt/Belgien
Heuvelstraat 17-18



Fernruf Nr. 279 Altenberge

Bank: Spar- und Darlehnskasse Altenberge
Schließfach 30

Altenberge (Westf.)

den 28. Mai 1958
Bo/H.

Betr.: Nachtrag zu unserem Vertrag vom 11.1.1957

6) Hiermit übertragen wir Ihnen den Alleinverkauf der Schmalspurschlepper für Belgien, und zwar unter der Bedingung, daß Sie jährlich von uns 25-30 Schlepper abnehmen.

Der erste Zeitpunkt der Abnahme geht bis Ende 1959.

Zur Einhaltung einer kurzfristigen Lieferzeit geben Sie uns jeweils größere Abrufaufträge von ca. 10 Stück Schmalspurschleppern herein.

Dieser Nachtragsvertrag geht auf mindestens 3 Jahre, also bis Ende 1961.

Im übrigen gelten die Vertragsbestimmungen aus unserem Vertrag vom 14.1.1957 Paragraph 1-5.

ACKERMEISTER
DIESELTRAKTOR

Commissie van Advies voor de
Mechanisatie van de Landbouw
in de Overzeese Gebieden
WAGeningen

WATER OF LUCHTAFKOELING

MAY 1956

Een passende tractor
voor ieder bedrijf

TYPE 12 W. of L. * TYPE 17|18 W. * TYPE 24|26 W.

BLIZONDERSTE VOORDELEN VAN EEN
"ACKERMEISTER, DIESEL-TRACTOR.

1. Mogelijke aanpassing van voorwielen- en afwagenaandrijving
2. M.W.M. Benz, viertakt dieselmotor, dus gemakkelijke en goedkope aansluiting van wisselstukken.
3. Zeer grote holdervrijheid, die een gemakkelijke aanpassing van landbouwwerktuigen, ook tussen de wielen, toelooft.
4. Zeer kleine draaicirkel, zelfs zonder rem, dank zij de dubbele stuurarmen, één voor ieder wiel.
5. Verrijgbaar met of zonder krachtig hydraulisch hefstoel en 3 puntophanging.
6. Het hefstoel kan in werking gebracht worden, zelfs als de motor entlooppeld is, daar de pomp afzonderlijk wordt aangedreven.
7. Op aanvraag kunnen ook VERLAAGDE modellen voor boomgaard geleverd worden.

WESSELER-BENZ
DIESELTRAKTOREN

PRIJS-COURANT 59 D.

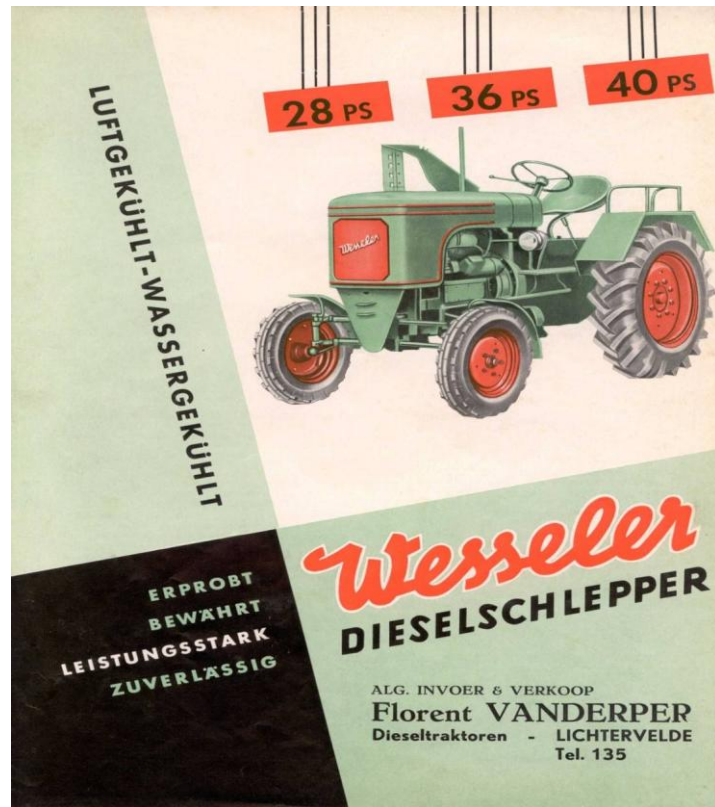
15-20-26-30-40-50-60 P.K.
LUCHTAFKOELING

ALGEM. INVOER **VANDERPER FLORENT**
STATIESTRAAT 72,
LICHTERVELDE
Tel. 720.93

Druck. Weysser-Deconer, Gits.

Timmermanns, Importeur für Belgien

Importeur in West-Belgien



Prospekte des Wesseler-Vertreters in Lichtervelde / Belgien

8.4 Ausstellung und Export Frankreich

Es gab 1957 Exporte nach Frankreich, bestellt wurden von der Fa. Motrag in Paris die Wesseler Schlepper-Typen WL 12, WL 18 und WL 24, *siehe Kopie aus dem Produktionsverzeichnis, auf einer nachfolgenden Seite*. An die Firma Hemmen in Luxemburg wurden die Wesseler Typen W 12 und W 24 geliefert.



Wesseler-Schlepper auf der Ausstellung „Agricole“ 1957 in Toulouse/Frankreich

8.5. Exporte nach Argentinien und Sudan

Von der Fa. Boden & Haao Export-Import in Bremen wurde ein Wessler-Schlepper Typ W 40 zum Sudan exportiert. Ein Feldmeister-Schlepper wurde im Hamburger Hafen für den Export nach Argentinien verladen, siehe nachstehende Fotos.



Export: Verladung eines Schleppers mit Feldmeister-Lackierung
m Hamburger Hafen, für den Export nach Argentinien



Wessler-Schlepper WL 40 (40 Ps) Baujahr 1958



Vewema W 17 (17 Ps) Baujahr 1953



ältere Versionen der Wesseler-Firmen Aufkleber bis ca. 1954/55



Wesseler-Firmen Aufkleber bis ca. 1960

**Kaufen Sie nicht nur einen Schlepper —
kaufen Sie Leistung!**

Die neue Wesseler-Reihe bedeutet eine besondere Leistung im modernen Schlepperbau. Die einzelnen Typen haben viele gemeinsame Konstruktionsmerkmale, so daß mit Recht von einer „Reihe“ gesprochen werden darf. Kundendienst und Ersatzteillieferung sind dadurch vereinfacht.

Außerdem haben Wesseler-Schlepper eine lange Lebensdauer und einen guten **Wiederverkaufswert**. Auch diesen Vorzug soll man beim Kauf bedenken.

Für den fortschrittlichen Landwirt ergeben sich wesentliche Vorteile, die gerade für die Praxis von großer Bedeutung sind.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an:

H. Wesseler OHG. Schlepperbau
4401 ALTENBERGE/WESTF.
Fernruf (0 25 05) 276 und 279

Überreicht durch:

15. Juli 1965

Wesseler

DIESELSCHLEPPER

22 - 56 PS

GERÄTETRÄGER

27 PS

Wesseler Prospekt 22 – 56 Ps



Wesseler-Firmen Aufkleber ab ca. 1960 mit Filiale Saerbeck

9. Wesseler-Entwicklung und Firmengeschichte

Produktions-Informationen

Die Firma Wesseler führte ein Produktions-Verzeichnis über die hergestellten und ausgelieferten Fahrzeuge und Schlepper. Noch vorhanden sind Auslieferung-Unterlagen über die Schlepper-Produktion ab 1949.

Die Original-Ablieferung-Unterlagen für Schlepper von 1949 bis 1955 hat der ehem. Meister der Landmaschinen-Reparatur „Hubert Medding“ Laer-Holthausen, mitgenommen. Der Wesseler-Club konnte von den Original-Unterlagen Kopien anfertigen. Nach dem Tod von Hubert Medding im Jahr 2020 haben wir seine Erben um Überlassung der Wesseler-Unterlagen gebeten. Im Juli 2022 haben wir von Ralf Medding die Hefte mit den Auslieferungs-Angaben der Wesseler-Produktion bis 1955 erhalten.

Die Original-Produktions-Verzeichnisse von 1956 bis zur Auslieferung des letzten Wesseler im Jahre 1967 waren noch im Besitz der Unternehmer-Familie Wesseler. Frau Hedwig Wesseler hat diese Produktions-Bücher vor einigen Jahren dem Wesseler-Club übergeben.

Schlepper-Ablieferungsbericht.

Herrn/Firma Maschinenfabrik Bernh. Krone

Spelle / Hann.

Id. Nr. 8 Ausgeliefert am: 24.7.1953

Fahrgestell: Type W 12 Nr. 517

Baujahr 1953

Motor: Type KD 12 E Nr. 2764/1582

Upm. 2000 Hubraum 850

Zahl der Zylinder 1

Bereifung: vorne 4.00 x 16

hinten 7 x 24

Achse vorne: Type TL 255 Einzelradlenkung

Getriebe: Type ZF A 5

Übersetzung A

Abgenommen: am ja

Nr.	F. Typ.	A. Typ.	Nr.	G. Typ.	G. Nr.	A. Typ.	Bereifung	W. Typ.	U. Nr.	Abn. Datum	Abn. Stelle	Abn. Datum	Kunden	Vertreter
4504	W 12	AD 112	400/1943	A 11	F	3222	72.605	5000/10224	EL 15 914	2.9.1952	9393625	20.1.1954	Hausbeck-Risse, Niebora	
4505	W 12	AD 112	400/1219	A 11	F	3222	72.605	5000/10224	EL 15 914	2.9.1952	9393628	3.9.1954	Schulze Fahr mit, Gerna	
4506	W 12	AD 112	400/1244	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4507	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4508	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4509	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4510	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4511	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4512	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4513	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4514	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4515	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4516	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4517	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4518	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4519	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4520	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4521	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4522	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4523	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4524	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4525	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4526	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4527	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4528	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4529	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4530	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4531	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4532	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4533	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4534	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4535	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4536	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4537	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4538	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4539	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4540	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4541	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4542	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4543	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4544	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4545	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4546	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4547	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4548	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4549	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4550	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4551	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4552	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4553	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4554	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4555	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4556	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4557	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4558	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4559	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4560	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4561	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4562	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4563	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4564	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4565	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4566	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4567	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4568	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4569	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4570	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4571	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4572	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4573	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4574	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4575	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4576	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4577	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4578	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4579	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4580	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					
4581	W 12	AD 112	400/1912	A 5	B	2544	72.605	5000/10224	EL 15 914					

F.Nr.:	F.Typ.:	M.Type:	M.Nr.:	G.Type:	g.g.:	Ud.:	G.Nr.:	Ach. Typ.:	Bevorz. Vorr.:	Ben. Datum:	Lebn. Typ.:	Abn. Dat.:	Hfz. B.Nr.:	Ausl. Datum:	Kunden:	Vertreter:
77/7801	W 12	KD 12 E	4051/564	A5/5	min	K	32295	A12U1-N	4.50x16	9x24	EL 10 011	—	—	12.1.57	CCV, Roermond, Holland	—
77/7802	W 17	KD 211 Z	4055/474	A5/5	min	K	32296	A12U1-N	4.50x16	10x24	EL 10 011	—	—	12.1.57	CCV, Roermond, Holland	—
77/7803	W 17	KD 211 Z	4055/470	A5/5	min	K	32294	A12U1-N	4.50x16	10x24	EL 10 011	—	—	12.1.57	CCV, Roermond, Holland	—
77/7804	W 18	KD 211 Z	4055/920	A5/5	min	K	32298	A12U1-N	4.50x16	10x24	EL 10 011	—	—	12.1.57	CCV, Roermond, Holland	—
77/7805	W 18	KD 211 Z	4055/464	A5/5	min	K	32297	A12U1-N	4.50x16	10x24	EL 10 011	—	—	12.1.57	CCV, Roermond, Holland	—
77/7806	W 24	KD 12 Z	4052/434	A8/6	ja	F	6863	TL 605	5.00x16	10x28	EL 25 004	—	—	12.1.57	CCV, Roermond, Holland	—
77/7807	W 18	AKD 311 Z	4064/598	A5/5	min	K	32295	A19U1-N	5.00x16	9x24	EL 10 011	10.1.57	8186005	19.1.57	Jh. Hötting, Ottmarsbocholtz	—
77/7808	W 24	AKD 112 Z	4068/1030	A8/6	min	F	6674	TL 605	5.00x16	10x28	EL 15 114	10.1.57	8186006	24.1.57	Franz Kammann, Hebrunhöfen	—
77/7809	W 24	AKD 112 Z	4068/184	A8/6	ja	F	747	TL 605	5.00x16	10x28	EL 15 114	10.1.57	8186007	17.1.57	Bernh. Krosch, Spill/Hamm	—
77/7810	W 24	AKD 112 Z	4064/1273	A8/6	ja	F	747	TL 605	5.00x16	10x28	EL 15 114	10.1.57	8186008	29.1.57	Hochbrügge, Abteien	Becher
77/7811	W 18	KD 211 Z	4055/2475	A5/5	min	K	32291	A12U1-N	4.50x16	10x24	EL 10 011	—	—	31.1.57	CCV, Roermond, Holland	—
77/7812	W 18	KD 211 Z	4055/2474	A5/5	min	K	32294	A12U1-N	4.50x16	10x24	EL 10 011	—	—	31.1.57	CCV, Roermond, Holland	—
77/7813	W 18	KD 211 Z	4055/2473	A5/6	ja	B	2337	VC16U-1	4.50x16	8x32	EL 10 011	—	—	31.1.57	CCV, Roermond, Holland	—
77/7814	W 18	KD 211 Z	4055/2476	A5/5	min	K	32299	A12U1-N	4.50x16	10x24	EL 10 011	—	—	31.1.57	CCV, Roermond, Holland	—
77/7815	W 24	KD 12 Z	4052/436	A8/6	ja	F	7475	TL 605	5.00x16	8x32	EL 15 114	—	—	31.1.57	CCV, Roermond, Holland	—
77/7816	W 24	KD 12 Z	4052/440	A8/6	ja	F	7887	TL 605	5.00x16	10x28	EL 15 114	—	—	31.1.57	CCV, Roermond, Holland	—
77/7817	W 18	AKD 311 Z	4064/597	A5/5	min	K	32290	A19U1-N	4.50x16	9x24	EL 10 011	31.1.57	886012	15.2.57	Peter, Saarbrücken	—
77/7818	W 18	AKD 311 Z	4064/595	A5/5	min	K	32293	A19U1-N	4.50x16	8x32	EL 10 011	31.1.57	8186013	13.2.57	Onurs, Hohenholte/Wiedf.	—
77/7819	W 24	AKD 112 Z	4068/1272	A8/6	ja	F	7887	TL 605	5.00x16	10x28	EL 15 114	31.1.57	8186014	8.2.57	Herrmann Kohan, Dülmen	—
77/7820	W 24	AKD 112 Z	4068/182	A8/6	min	F	—	TL 605	5.00x16	10x28	EL 15 114	—	—	14.2.57	Florent Vandeweyer, Lichterfeld	—
77/7821	W 30	KD 12 H 15 Z	4058/667N	A5/5	ja	1560 Uym	TL 905	5.50x16	11x28	A55 145	—	—	—	14.2.57	Florent Vandeweyer, Lichterfeld	—
77/7822	W 30	KD 12 H 15 Z	4058/162N	A5/5	ja	1560 Uym	TL 905	5.50x16	11x28	A55 145	—	—	—	14.2.57	Florent Vandeweyer, Lichterfeld	—
77/7823	W 36	AKD 112 D	4072/1768	A 10	ja	A	—	TL 605	6.00x16	11x28	—	—	—	15.2.57	Edw. Timmermans, Belgien	—
77/7824	W 12	AKD 112 E	4056/1113	A 4	ja	A	—	A12U1-N	4.50x16	8x24	L 80 045LR	14.2.57	8186019	19.2.57	Peter J. m. H. Siercken	X
77/7825	W 18	AKD 311 Z	4078/199	A5/5	min	K	34388	A12U1-N	4.50x16	9x24	EL 10 011	—	—	25.2.57	Motrag, Paris	—
77/7826	W 18	AKD 311 Z	4064/596	A5/5	min	K	34389	A12U1-N	4.50x16	9x24	EL 10 011	—	—	25.2.57	Motrag, Paris	—
77/7827	W 18	AKD 311 Z	4078/197	A5/5	min	K	34390	A12U1-N	4.50x16	8x32	EL 10 011	—	—	25.2.57	Motrag, Paris	—
77/7828	W 12	AKD 112 E	4056/1092	A 4	min	A	2170	A12U1-N	4.50x16	8x24	L 80 045LR	—	—	25.2.57	Motrag, Paris	—
77/7829	W 12	AKD 112 E	4056/1095	A 4	min	A	2171	A12U1-N	4.50x16	8x24	L 80 045LR	—	—	25.2.57	Motrag, Paris	—
77/7830	W 12	AKD 112 E	4056/1091	A 4	min	A	2172	A12U1-N	4.50x16	7x30	L 80 045LR	—	—	25.2.57	Motrag, Paris	—
77/7831	W 24	AKD 112 Z	4068/1022	A8/6	min	F	6866	TL 605	5.50x16	10x28	EL 15 114	—	—	25.2.57	Motrag, Paris	—
77/7832	W 24	AKD 112 Z	4075/2464	A8/6	min	F	6867	TL 605	5.50x16	10x28	EL 15 114	—	—	25.2.57	Motrag, Paris	—

Kopie von einer Seite der Wesseler-Produktionsliste aus dem Jahre 1957

100 Jahre Wesseler Landtechnik



Heinrich Wesseler 1886-1966

Als Bernhard Wesseler in jungen Jahren den Beginn des landtechnischen Zeitalters voraussah, gründete er 1879 einen der ersten Landmaschinen-Fachbetriebe des Münsterlandes.

Zielstrebig baute sein Sohn Heinrich, der 1912 die Nachfolge antrat, das Werk seines Vaters aus und schaffte damit die Grundlage zur weiteren Entwicklung.



Ackerschlepper-Produktion 1936

Wesseler-Entwicklung und Firmengeschichte

Heinrich Wesseler begann 1936 mit dem Bau der ersten Bauernschlepper, bis zur Auslieferung des letzten Ackerschlepper im Jahre 1967 wurden ca. 3600 Wesseler-Schlepper (Quelle: Jubiläums-Einladung 1979 zu 100 Jahre Wesseler Landtechnik) gebaut, als Vierrad-Ackerschlepper, als Schmalspurschlepper und als Geräteträger.

Die Wesseler-Ackerschlepper wurden vorwiegend in vier Absatzregionen in Deutschland geliefert, hauptsächlich in Westfalen mit 52% der Produktion, nach Niedersachsen mit 4,2%, zur Region Mosel/Rheinlandpfalz wurden ca. 8,3% und ins Saarland wurden ca. 1,7% der Produktion geliefert. Hauptabnahmeländer im Ausland waren Holland mit 26% und Belgien mit 5,7%. In andere Regionen und Staaten gingen dann noch ca. 2% der Schlepperfertigung.



Einladung

zum

Tag der offenen Tür

im Betrieb Altenberge

Samstag, 24. März 1979 Sonntag, 25. März 1979

Die perfekte Landmaschinen-Schau:

Ackerschlepper, Mähdrescher, Feldhäcksler,
Bunkerhäcksler, Hochdruck- und Rundballenpressen.
Maschinen und Geräte für Saat, Düngung, Pflege,
Pflanzenschutz, Transport und Ernte.
Einrichtungen und Maschinen für Hof- und Innenwirtschaft.

Bewirtung Tombola Sonderangebote

100 Jahre
Wesseler
Landtechnik

Wesseler-Prospekt 100 Jahre Landtechnik, Anlage 21

Zu Anfang/Mitte der sechziger Jahre ging die Nachfrage nach Traktoren für die Landwirtschaft zurück. Bei der Firma Wesseler wirkten sich zwei Faktoren auf die Wirtschaftlichkeit der Wesseler-Schlepperfertigung aus. Vom Alleininhaber Heinrich Wesseler (verstarb 1966 im Alter von 80 Jahren) ging die Firmenleitung auf die Söhne Ludger und Paul Wesseler über.

Die handwerkliche Fertigung der Schlepperteile war sehr kostenintensiv. Die Kostendeckung der Erlöse beim Verkauf der Wesseler-Schlepper ging immer weiter zurück.

Die neue Firmenleitung tat sich mit der Umstellung von Handarbeit in kostengünstigere moderne Arbeitsverfahren und Serienfertigung schwer. Die Investitionen in neue Maschinen und Anlagen zur Reduzierung der Fertigungstiefe und Fertigungskosten wurden nicht rechtzeitig vorgenommen.

Daraufhin entschloss man sich, die Herstellung von Wesseler-Schleppern auslaufen zu lassen. Es sollte die Vertretung für den Verkauf eines anderen Schlepperfabrikates übernommen werden. Die deutschen Schlepper-Marken wurden schon von Händlern (frühere Schmieden) in der näheren Umgebung vertreten.

Daher sondierte man unter den ausländischen Traktorenherstellern, welche Schleppermarke man übernehmen könnte. Dabei kam die Marke FIAT in die engere Wahl.

Im Münsterland hatte die Firma J.A. Braun aus Münster die Vertretung für FIAT-Traktoren.



In der Firmenleitung bei Wesseler stand zur Debatte, die Vertretung für das italienische Fabrikat FIAT zu übernehmen, dafür setzte sich Paul Wesseler sehr stark ein. Nach intensiven Verhandlungen in Altenberge und Italien wurde die Zusammenarbeit zwischen der Firma H. Wesseler OHG und FIAT aus Italien in einem Vertrag besiegelt. Bereits im ersten Jahr der Partnerschaft 1966 mit Fiat verkaufte die Fa. Wesseler ca. 100 FIAT-Ackerschlepper, *siehe Anlage 10*.

Die Wesseler-Produktion musste mit Übernahme der FIAT-Vertretung ab 1.1.1966 beendet werden. Es sollten alle Unterlagen und Teile der Wesseler-Produktion entsorgt werden. Später wurden aus restlichen Wesseler-Schlepperteilen noch einige Schlepper zusammengebaut. Am 06.06.1967 wurde der zuletzt montierte Wesseler-Ackerschlepper Typ WL 222 mit einem MWM-Motor AKD 1105 Z, mit 22 Ps und mit einem ZF-Getriebe A6/6 an Wilhelm Baakmann in Altenberge-Entrup mit der Fahrgestell-Nr. 67/20341 geliefert.

Unser Zugreif-Angebot

Informieren Sie sich über unsere Jubiläumsangebote für Bestellung und Ernte:

- Schlepper
- Mähdrescher
- Geräte
- HD-Pressen
- Rundballenpressen
- Häcksler



10. Unternehmensdaten der Firma Wesseler

Bis 1957 war Heinrich Wesseler als Betriebsinhaber persönlich haftender Unternehmer. Ab 1957 wurde von Heinrich Wesseler die Unternehmensform O.H.G. gewählt. Das Kürzel OHG wurde von den Mitarbeitern in die Aussage "ohne Heinrich geht's nicht" um interpretiert. Die Fa. Wesseler wurde nach dem Tod von Heinrich Wesseler († 1966) durch Erbübergang auf die Söhne Ludger und Paul Wesseler ab 21.7.1966 als KG (Kommanditgesellschaft) geführt.

Unser Bestreben:

jederzeit modernste Technik anzubieten, die auf die Erfordernisse der heimischen Landwirtschaft abgestimmt ist. Wir produ-

zierten bereits 1936 Acker-schlepper und erreichten eine Fertigung von 3.600 Stück. Als Vertreter führender Landmaschinenhersteller verkauften wir mehrere 1.000 Landmaschinen verschiedenster Art.

Ein Beweis des Vertrauens und der Anerkennung für unseren Betrieb. Wir haben damit einen maßgebenden Anteil zur Mechanisierung der Landwirtschaft im Münsterland geleistet.



1500 von uns verkaufte Fiat-Schlepper im Münsterland. Ein Beweis des Vertrauens.

17 Jahre Partnerschaft mit Fiat:

Seit 1966 vertreten wir exklusiv das Fiat-Programm. Inzwischen laufen in vielen hundert Betrieben im Münsterland Fiat-Schlepper als zuverlässige Helfer in der Landwirtschaft.

Heute sind Fiat-Schlepper zur Nr. 1 in Europa aufgestiegen und bei Allradschleppern führend in der westlichen Welt.

Durch Kauf und Mehrbeteiligungen an führenden Landmaschinenwerken bietet Fiat ein vollständiges Programm hochwertiger Landmaschinen. Diese Tatsachen geben uns und allen Landwirten, die sich schon für Fiat-Landmaschinen entschieden haben, alle Sicherheiten, die nur ein leistungsfähiger Partner mit weltweitem Vertrieb bieten kann.

Wir möchten Sie daher zu einem unverbindlichen Informationsbesuch auf unserem Betriebsgelände einladen. Damit können Sie sich über das erweiterte Fiat-Programm und unsere Leistungsfähigkeit als Partner der Landwirtschaft überzeugen.



Ludger Wesseler
Paul Wesseler

Auszug aus Prospekt, Tag der offenen Tür, April 1983
siehe Anlage 21b

Beim Amtsgericht Steinfurt (früher Burgsteinfurt) gibt es einen HR-Eintrag (HR-Nr. A390) in dem die Wechsel der Unternehmensformen und sonstige Rechtsverhältnisse gelistet sind. Nach der Umwandlung von der O.H.G. in eine KG am 3.8.1966 wurde das Unternehmen unter HR-Nr. A1289 beim Amtsgericht geführt.

Die Abmeldung der KG erfolgte am 05.02.1988 mit der Eröffnung des Konkursverfahrens beim Amtsgericht in Steinfurt, dieses führte dann zum Erlöschen der Firma "Wesseler KG".

11. Nachfolgefirmer in der Wesselerfabrik

Mit der Eröffnung der Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Wesseler KG erfolgte das Ende der Traditionsfirma Wesseler.

11.1 Fiat

Als Hauptgläubiger übernahm der Traktorenhersteller Fiat den Landmaschinenhandel und mietete die Betriebsgebäude von der Familie Wesseler. Die neue Handelsfirma in Altenberge wurde unter der Bezeichnung "Fiat" und später unter "**Fiatagri Niederlassung Münsterland**" geführt.



11.2 Beinecke

Die Fa. Fiatagri Deutschland GmbH aus Heilbronn verkaufte den Landmaschinenhandel Altenberge an die Firma "Beinecke" aus Bissendorf, die bereits an anderen Orten Traktoren der Marke Fiat und Laverda verkaufte. Zum 30. April 1994 übernahm die Fa. Beinecke die Landmaschinenhandelsfirma in Altenberge, nach knapp anderthalb Jahren hat dann die Fa. Beinecke Insolvenz angemeldet.



11.3 Agrartechnik Altenberge GmbH

Ab 26.10.1995 wurde der Betrieb unter der neuen Firmierung "Agrartechnik Altenberge GmbH" weitergeführt. Drei Mitarbeiter der bisherigen Firmen Wesseler/FIAT/Beinecke gründeten als Gesellschafter die Firma Agrartechnik Altenberge GmbH: Paul Holtkötter, Karl Heinz Schulze Isfort und Alfons Buller.

Die Firma Agrartechnik Altenberge GmbH wurde am 28.11.1995 beim Amtsgericht Steinfurt unter der Nr. HRB 2680 ins Handelsregister eingetragen.

Die mit der Firma Fiat abgeschlossenen Arbeitsverträge der Mitarbeiter sollten auch weiterhin bei der neuen Firma Agrartechnik Altenberge gelten, *siehe Schreiben vom 29.11.1995, Unterschrift Paul Holtkötter, Anlage 11.*



Das Wachstum des Unternehmens und die immer größer werdenden Landmaschinen ließen die angemieteten Wesseler-Betriebsanlagen zu klein werden. Deshalb entschlossen sich die beiden Gesellschafter für den Hauptbetrieb in Altenberge eine neue Betriebsanlage zu bauen. Auf einem Grundstück mit fast 13.000m² im Gewerbegebiet Kümper der Gemeinde Altenberge wurden zwei Gebäudekomplexe mit ca. 4700m² errichtet. Der Umzug in den Neubau am Ortsrand von Altenberge erfolgte im Jahre 2003.

Nach dem Tod von Paul Holtkötter im Jahre 1996 übernahmen die beiden verbleibenden Gesellschafter Karl Heinz Schulze Isfort (†2025) und Alfons Buller dessen Anteil. Im Jahr 2007 schied Alfons Buller als Gesellschafter aus dem Unternehmen Agrartechnik Altenberge aus, *siehe Handelsregister-Eintrag beim Kreis Steinfurt.*

12. Denkmalschutz für Wesseler-Produktionsstätte

12.1 Ehem. Wesselerfabrik wurde als Denkmal eingestuft

Die Fahrzeug- und Schlepperbaufirma Heinr. Wesseler OHG hatte sich aus einer ländlichen Schmiede zu einem bedeutendem Gewerbebetrieb in Altenberge in den fünfziger und sechziger Jahren entwickelt. Deshalb wurde die Unterschutzstellung der Wesseler-Fabrik im Jahre 2010 als bedeutendes Denkmal in der Gemeinde Altenberge in die Wege geleitet, *siehe Anlage 13.*

Das Baudenkmal besteht im Wesentlichen aus folgenden Baukörpern:

1. Schmiede von 1939
2. Landmaschinenschlosserei von 1952
3. Anbau von 1959
4. Zwischenbau

12.2 Beschreibung zum Denkmalwert

Anders als bei anderen Treckermuseen geht es hier vorrangig um die Geschichte eines Betriebes mit vorhandenen Original-Produktionsräumen. Die Firma Wesseler war Teil eines Phänomens, das in den 1950er und 1960er Jahren aufblühte: dem Konfektionsschlepperbau. Auch diesen Betrieb ereilte, wie so viele andere, der rasche Wandel der Technisierung der Landwirtschaft. Am Betrieb Wesseler lässt sich die ganze Geschichte darstellen. Von der handbetriebenen bis zur technisierten Landwirtschaft, von den Anfängen des Schlepperbaus bis zum Ende der Firma - und das am Originalschauplatz. Der Erhalt der Original-Produktionsfabrik für Traktoren dürfte einen Alleinstellungsfaktor in Deutschland bedeuten.

Um die Geschichte der Firma Wesseler als Teil dieses Phänomens und wichtigen Bestandteil der Region um Altenberge darzustellen, sollen die historischen Räumlichkeiten möglichst ihrer früheren Funktion entsprechend genutzt werden. Aus Sicht der Denkmalpflege in Westfalen handelt es sich bei dem vorstehend beschriebenen Objekt um ein Baudenkmal im Sinn des § 2.1 DSchG NW, an dessen Erhaltung und Nutzung ein öffentliches Interesse besteht.

Ein öffentliches Interesse besteht dann, wenn die Sache bedeutend ist u.a. für die Geschichte des Menschen und / oder für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Die Bedeutung für die Geschichte des Menschen besteht deshalb, weil an diesem Standort aus einer ländlichen Schmiede ein Gewerbebetrieb entwickelt wurde, der zu Blütezeiten bis zu 120 Mitarbeiter beschäftigte.

Ferner ist die Bedeutung für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse darin zu sehen, weil die Entwicklung von Ackerschleppern nachhaltig die Mechanisierung in der Landwirtschaft beeinflusste. Dabei ist zu berücksichtigen, dass schon Mitte der 1930er Jahre erste Schlepper gebaut und verkauft wurden. Dies zu einer Zeit, in der die regionale Landwirtschaft noch traditionell mit Pferden arbeitete.

Für die Erhaltung und Nutzung liegen u. a. wissenschaftliche Gründe vor. Dies deshalb, weil an und mit diesem Gewerbebetrieb die wirtschaftliche Entwicklung Altenberges dokumentiert werden kann, *Anlage 12.*

Die Wesseler-Fabrik wurde am 17.05.2010 als Baudenkmal mit der Nr. 56 in die Denkmalliste der Gemeinde Altenberge eingetragen, *Anlage 13.*



Luftbild

Die rot umrandete Wesseler-Fabrik wurde 2010 unter Denkmalschutz gestellt.

Gegenüber der Fabrik ist der Parkplatz an der anderen Seite der Landstraße zu sehen.



Fa. Heinr. Wesseler OHG ♦ Schlepperbau ehem. Produktionsstätte
Kümper 110B ♦ 48341 Altenberge

13. Aktivitäten zum Erhalt der historischen Wesselerfabrik

Im Rahmen der Landmaschinen-Ausstellung der Fa. Agrartechnik Altenberge im Jahr 1999 wurden auf einem Acker an der ehem. Wesselerfabrik etliche, noch vorhandene Wesseler-Schlepper von den Trecker-Besitzern aus Altenberge und Umgebung ausgestellt. Die Fa. Heinr. Wesseler OHG - Schlepper- und Fahrzeugbau - in Altenberge/Westf. zählte zu den vier größten Ackerschlepper-Herstellern in NRW, *siehe Anlage 14*.

Als es sich abzeichnete, dass die Fa. Agrartechnik eine bauliche Erweiterung am jetzigen Standort nicht vornehmen konnte und deshalb einen Neubau des Betriebes im Gewerbegebiet Kümper der Gemeinde Altenberge plante, entstand bei den Wesseler Besitzern die Idee ein Teil der historische Wesselerfabrik anzumieten.

13.1 Gründung eines Vereins

Der Verein "**Schlepper- und Geräte Museum Altenberge e.V.**" (**SGMA**) wurde am 06. Dez. 2003 gegründet. Zur Gründungsversammlung erschienen 90 Oldtimer-Liebhaber, ehem. Wesseler-Mitarbeiter und weitere Interessierte. Davon haben 61 Personen bei der Gründungsversammlung ihre Beitrittserklärung zum neu gegründeten Verein abgegeben.

Im Frühjahr 2004 wurde mit der Aufstellung einiger Maschinen und Geräte in der Landschmiede begonnen. Im Sommer 2004 war die Eröffnung der ersten Ausstellung in der ehemaligen Schmiede, Raumgröße ca. 285 m². Weitere Räume der Wesselerfabrik wurden im Laufe der Jahre nach und nach angemietet. Ab 2010 hat der Verein das unter Denkmalschutz stehende Fabrikgebäude komplett gemietet. Das Fabrikgebäude hat eine bebaute Grundfläche von 1372,63 m², die Netto Grundfläche beträgt 1265.65 m².

Der Verein plante die Einrichtung einer Ausstellung mit Wesseler-Schleppern und landw. Maschinen und Geräte des bäuerlichen Haushalts als Museum. Ein Museum in Original-Produktionsräumen findet sich selten, deswegen ist die museale Nutzungserweiterung der Traktorenfabrik als einzigartig zu bezeichnen.

13.2 Museumskonzept für die Wesselerfabrik

Für die Einrichtung eines Museum in der Wesselerfabrik war eine wissenschaftlich erarbeitete Konzeption erforderlich. Auf Empfehlung des Museumsamtes des LWL hat der Verein SGMA das Büro "dingedurchdenken" den Auftrag zur Erstellung eines Museumskonzeptes erteilt. Dieses Museum ist das einzige Traktoren-Museum in Original-Produktionsräumen in NRW und darüber hinaus und hat damit ein sogenanntes Alleinstellungsmerkmal. Selbst die Traktoren-Hersteller Lanz, Fahr und Hanomag können damit nicht aufwarten, *Textpassage aus dem Museumskonzept, Museums-Kurzkonzept siehe Anlage 2*. Das 60-seitige Museumskonzept vom 10.11.2011 finden sie auch auf unserer Homepage:



Ausstellungsagentur/ Konzepterstellung

dingedurchdenken - Projekte für Kultur und Wissenschaft
Anne Wieland, Kerstin Wölki, Anne Overbeck
Plauener Straße 6
44139 Dortmund
Tel.: 0231/ 220 19 18
Mail: info@dingedurchdenken.de

13.3 Kauf der Wesselerfabrik und Aufbau eines Museums

Der Verein SGMA hat seit 2004 für Miete und Unterhalt der ehem. Wesselerfabrik, zeitweise mit Büro und Toiletten, erhebliche finanzielle Mittel aufgewendet, bis 2020 ca. eine Viertelmillion. Die Familie Wesseler beabsichtigte, die gewerblichen Gebäude der ehem. Firma Wesseler zu verkaufen. Die Immobilie wurde 2016 vom Kreis Steinfurt als „Altlastenfrei“ eingestuft.

Der Verein SGMA hat ab 2010 zur Vorbereitung und Finanzierung des Erwerbs der Wesseler-Fabrik ein Wertgutachten erstellen lassen und Kontakt zu verschiedenen Institutionen aufgenommen.

- Stiftung Westfalen-Initiative, Münster
- Euregio Kommunalverband Gronau
- Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial-Versicherungen, Münster
- Leader – Förderung von Projekten zur Ländlichen Entwicklung, Steinfurt
- Bezirksregierung Münster, Antrag Zuwendung – Denkmalpflegemaßnahmen
- LWL Museumsamt
- Nordrhein-Westfalen-Stiftung, Düsseldorf – Naturschutz, Heimat- u. Kulturpflege
- Kreis Steinfurt, Förderung gemeinnützige Zwecke
- Gemeinde Altenberge,

Der Bürgermeister der Gemeinde Altenberge bis 2004, Hermann Schipper, hat als Besitzer eines Porsche-Schlepper den Verein mit gegründet und mit Finanzmittel der Gemeinde Altenberge den Start des Verein's maßgeblich unterstützt und weitere Förderungen für den Kauf der Wesseler-Fabrik in Aussicht gestellt.

14. Errichtung Museum mit Fahrzeugbau und Radschlepper

In der Gemeinde Altenberge wurden ab den fünfziger Jahren viele Arbeitsplätze in der Metall-Industrie angeboten. Das war im Dorf die Fa. Schmitz-Anhänger und in der Bauerschaft Kümper die Fa. Heinrich Wesseler KG, Schlepper- und Fahrzeugbau.

Die NRW-Stiftung hat mit Schreiben vom 25.04.2013 (*siehe Anlage 21b*) die Bereitschaft zur Unterstützung ausgedrückt. Eine Förderung durch die NRW-Stiftung zum Erwerb der Wesselerfabrik in Höhe von 100.000,00 Euro ist möglich. Die gemeinnützige Gesellschaft des Kreises Steinfurt (*siehe Anlage 22a*) hat im Jahr 2011 eine Zuwendung in Höhe von 20.600,00 Euro für den Ankauf der Wesselerfabrik überwiesen. Voraussetzung für diese Zuschüsse ist eine finanzielle Beteiligung der Ortskommune Altenberge. Eine finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde Altenberge für den Ankauf und Ausbau der Wesselerfabrik zu einem Museum konnten wir bei unseren Verhandlungen mit der Gemeinde Altenberge im Zeitraum 2011 – 2017 nicht erreichen.

Mit Schreiben vom 21.04.2016 hat der Kreis Steinfurt bestätigt, dass das Gelände der ehem. Wesselerfabrik bezüglich der Belastung durch Altlasten als „saniert“ eingestuft wird, *siehe Anlage 22c*.

Meine Bemühungen mit der Firma Schmitz Cargobull und dem Schlepper-Hersteller Wesseler eine Fahrzeug- und Schlepper-Ausstellung zu organisieren und evtl. dauerhaft zu etablieren, fand nicht die entsprechende Unterstützung durch die Fa. Schmitz Cargobull, *siehe Anlage 22b – Schreiben an Fa. Schmitz*.

15. Rückabwicklung Museum

Eine Zusage über eine finanzielle Förderung für den Erwerb der Wesselerfabrik konnten wir in dem Zeitraum 2011 bis 2016 mit schriftlicher Antragstellung und persönlichen Gesprächen bei der Gemeinde Altenberge nicht erreichen. Auch mit dem Hinweis auf die finanziellen Zusagen der NRW-Stiftung (*Anlage 21b*) und von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kreises ST (*Anlage 22a*) haben wir keine Zusagen für eine Unterstützung bei Bürgermeister Paus und beim Gemeinderat in dem Zeitraum erreicht..

Die Gemeinde Altenberge konzentrierte ihre finanzielle Förderung neben gemeinnützigen Vereinen auf die Investitionen des Heimatvereins rund um das Heimathues Kittken, sowie in das Museum Zurholt „Gesteine und Fossilien“ vom Altenberger Höhenrücken u.a.

Die Eigentümer-Familie Wesseler wollte 2017 einen baldigen Verkauf. Wegen der mangelnden Unterstützung durch die Gemeinde Altenberge musste der Verein seine Kaufabsichten aufgeben. Von der Eigentümer-Familie wurde daher 2017 die Wesselerfabrik an den Mieter der Ausstellungshalle verkauft. Damit sind alle Planungen bezüglich des Erwerbs und der Einrichtung eines Museums durch den Verein in der kompletten Wesseler-Fabrik hinfällig.

Der Verein „Schlepper- und Geräte-Museum Altenberge e.V.“ hat mit dem neuen Eigentümer der Wesselerfabrik ab 01.01.2018 einen Mietvertrag abgeschlossen, der es im Moment ermöglicht, die ehem. Schmiede als Treffpunkt für den Verein zu nutzen. Durch die Reduzierung der Ausstellungsfläche mussten viele Exponate, Maschinen, Geräte und Haushaltsgeräte abgegeben werden.

Die Betreuung des historischen Erbes der Firma „Heinr. Wesseler OHG Altenberge/Westf.“ konnte ohne finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde Altenberge nicht aufrecht erhalten werden.

16 Wesseler-Unterlagen an Gemeinde-Archiv

Viele Unterlagen und Akten aus der Firmengeschichte Wesseler Fahrzeug- und Schlepperbau wurden zur Sicherung für die Nachwelt an den Heimatverein Altenberge, Ortsgeschichte u. Heimatarchiv, übergeben.

17. Zeitleiste:

- 1879 Bernhard und Anton Wesseler eröffnen eine Schmiede in Altenberge
- 1912 Heinrich Wesseler übernimmt die Schmiede von seinem Vater
- 1936 Bau der ersten Wesseler-Ackerschlepper, Zwölf Mitarbeiter
- 1939 Neubau der Schmiede
- 1947 Wesseler bemüht sich um einen Händlervertrag mit Bautz und Fahr, erhält jedoch zu wenige Traktoren
- 1949 Heinrich Wesseler kauft auf der Deutschen Agrar-Messe in Frankfurt/M einen MWM-Motor als Grundstock für eine neue Traktorenproduktion
- 1951 erster Export an einen Händler im Belgien
- 1952 Erweiterung des Betriebes um eine Montagehalle
- 1953 Traktoren mit luftgekühlten Motoren erhältlich
- 1955 Produktion Geräteträger Ackermeister wird gestartet
- 1959 Zweischichtbetrieb, 120 Mitarbeiter
- 1961 Fertigstellung Schlepper-Reparaturhalle, Verlängerung Produktionshalle
- 1962 Wesseler errichtet in Werksnähe zwei Vierfamilienhäuser für Mitarbeiter
- 1966 Heinrich Wesseler verstirbt im Alter von 80 Jahre, seine Söhne Ludger und Paul übernehmen den Betrieb und wandeln ihn in eine Fiat-Vertretung um
- 1967 Auslieferung des letzten Wesseler-Traktors
- 1988 Wesseler KG geht in Konkurs, Fiatagri startet die Niederlassung Münsterland
- 1994 im April verkauft Fiatagri den Betrieb an die Fa. Beinecke aus Bissendorf
- 1995 im Oktober wird die Fa. Agrartechnik Altenberge gegründet, nach einer Insolvenz der Fa. Beinecke.
- 1999 Einige Wesseler-Freunde starten den Wesseler-Club
- 2003 Die Fa. Agrartechnik Altenberge zieht in einen Neubau im Gewerbegebiet Altenberge
- 2003 im Dezember Gründung des Verein „Schlepper- u. Geräte-Museum Altenberge eV (SGMA)
- 2004 Eröffnung der Ausstellung in der angemieteten Schmiede
- 2010 Die ehem. Wesselerfabrik wird unter Denkmalschutz gestellt
- 2011 Im Auftrag des Vereins SGMA wird eine Museumskonzept erstellt
- 2017 Die Grundstücke der ehem. Wesselerfabrik werden von der Familie Wesseler verkauft
- 2018 Die Museums-Aktivitäten des Vereins SGMA werden aufgegeben. Der Verein mietet die ehem. Schmiede für Vereinsaktivitäten

18. Literatur und Quellen:

Literatur und Fabrik-Beschreibungen

(nicht veröffentlicht)

⇒ Bauakten der Gemeinde Altenberge

⇒ Umweltakten des Kreises Steinfurt

⇒ Kreis Steinfurt – Umweltamt,

Schreiben vom 21.04.2016: nach Erdbau- / Sanierungsarbeiten incl. Bauschutt- / Bodenentsorgung gelten die Flurstücke der ehem. Schlepperfabrik Wesseler als saniert

Anlagen und Quellen

(falls nicht als Anlage beigefügt, beim Wesseler-Club nachfragen.)

Anlagen Teil I

- 1) 2 Transkription der Interviews Paul Wißmann, Hedwig Wesseler, Wilhelm Holthaus
(aus Museumskonzept des Büros „dingedurchdenken“ Dortmund)
- 2 Erinnerungen Paula Wesseler

Anlagen Teil II

- 2) Museums-Kurzkonzept, Büro dingedurchdenken, Dortmund
- 3) Merkblatt Vereine: Wesseler ♦ Schlepper und Geräte-Museum Altenberge e.V.
- 4) Wesseler Schlepper-Typschlüssel
- 5) Wesseler Schlepper-Farben und Lackierungen, 5a in engl.
- 6) Wesseler Übersicht Markennamen und Typbezeichnungen
- 7) Wesseler, gebaute Fabrikationstypen
- 8) Elastic LKW-Anhängerkupplung, Fahrzeugbau-Gerätebau Altenberge/Westf.
- 9) Fahrzeugschein Wesseler WL 20 E, mit Anhängerkupplung „Elastic“
- 10) Verkauf von FIAT-Traktoren 1966, durch Firma Wesseler Altenberge/Westf.
- 11) Agrartechnik GmbH i.G. Altenberge, Schreiben an die Mitarbeiter
- 12) Wesselerfabrik, Denkmalwert-Begründung, LWL Münster
- 13) Wesselerfabrik, Denkmal-Eintragung Gemeinde Altenberge
- 14) Ackerschlepper-Hersteller in Nordrhein Westfalen
- 15) „Königlicher Münsterländer“ Schmalspurschlepper WLS
- 16) Presse-Artikel Münsterland Magazin "zwei Schmieden Wesseler – Schmitz"
- 17) 100 Jahre Wesseler Landtechnik 1979
- 18) Wesseler Landtechnik – Landmaschinenschau 1983
- 19a-g) Vertreter, Generalvertretungen
- 19h) Export nach Belgien und Niederlande
- 20) Grundriss Wesselerfabrik-Museum
- 21a) LWL Museumsamt für Westfalen, Befürwortung Kauf der Wesselerfabrik
- 21b) Denkmalförderung, NRW-Stiftung Düsseldorf, Befürwortung Erwerb Wesselerfabrik
- 22a) Gemeinnützige Gesellschaft Kreis ST, Befürwortung Antrag an NRW-Stiftung
- 22b) Schreiben an Schmitz Cargobull, keine Unterstützung
- 22c) Kreis Steinfurt, Altlastenfrei
- 23) Wesseler Marken-Schilder
- 24) Typen-Schilder für Schlepper u. Anbau-Kupplungen
- 25) Aufkleber, Werbe- u. Shop Artikel
- 26) Instrumente, Beleuchtung u. Armaturen
- 27) Vorstand Wesseler-Club

Wesseler

4417 ALTENBERGE/WESTF. · TELEFON 02505/648
FILIALE: 4401 SAERBECK/WESTF. · TEL. 02574/8166

Information

Wesseler Schlepper konnten mit Sonderausstattungen
Frontlader und/oder Verdeck geliefert werden



Wesseler

4417 ALTENBERGE/WESTF. · TELEFON 02505/648
FILIALE: 4401 SAERBECK/WESTF. · TEL. 02574/8166

Information



Wesseler-Schlepper,
restauriert
mit 2-Zapfwellen-Anschlüsse
rechts- und links-
Drehrichtung
für Erdbohrer



Wesseler-Schlepper mit Erdbohrer für Stromleitungs-Masten-Löcher

20. Aktivitäten der Schlepper-Besitzer aus der Wesseler-Fabrik

Auf den folgenden erscheinen einige Bilder von den Aktivitäten der Mitglieder der Vereine „Schlepper- und Geräte-Museum Altenberge e.V. und des Wesseler-Club Altenberge, sowie von einigen Wesseler-Freunden.



Wesseler-Club Ausfahrt 2007, Fa. Tappe in Steinfurt-Borghorst



Wesseler-Ausfahrt 2008



Ausfahrt-Treffen 2010



Wesseler in der Ausstellung der Fa. Krone in Spelle 2016 (ehem. Wesseler-Händler)



Wesseler-Ausstellung 2016 in Nordhorn



Fahrzeuge aus der Wesselerfabrik Ausstellung 2016 in Nordhorn: 101 Schlepper (Wesseler, Feldmeister, Vewema u. Ackermeister) 5 Geräteträger u. 3 Schmalspurschlepper, 2 Wesseler-Anhänger



Wesseler Geräteträger WLG 18 mit Frontlader und Lade-Pritsche (2017 in Nordhorn)



Wesseler-Ausstellung 2016 in Kröv an der Mosel



Wesseler und Schmalspur-Feldmeister für den Transport nach Kröv 2016
Spedition Fehrenkötter



Wesseler Ausstellung 2017 in Nordhorn
Das Werbe-Schild der Fa. Wesseler steht auf einem bei Wesseler gebauten Anhänger



Die Senior-Chefin Hedwig Wesseler (*1927 – 2020†) mit Friedrich Kethorn, Landrat (2004-2019) der Grafschaft Bentheim, beim Historischen Feldtag 2016 mit Wesseler-Ausstellung in Nordhorn auf einem Wesseler Geräteträger WLG 18